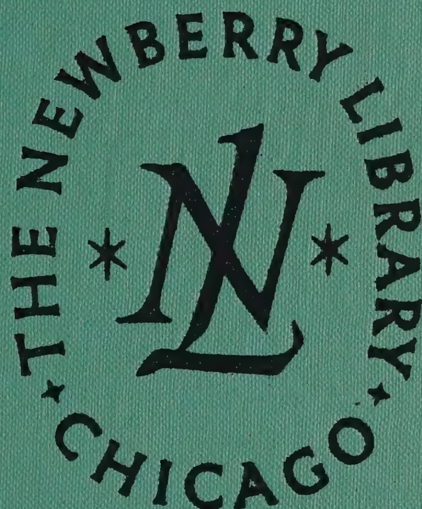

THE NEWBERRY LIBRARY
NL
CHICAGO

Die Verwandtſchafts-Verhältniſſe
der athapaskiſchen Sprachen

dargeſtellt von

Joh. Carl Ed. Buſchmann.

Zweite Abtheilung
des Apache.

Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1862.

Berlin.
Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie
der Wiſſenſchaften.
1863.

In Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung
Harrwitz und Gossmann.

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 20 Juni 1861. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1862 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

§ 69,a. Einleitung. — In dem 1ten und 3ten, bereits gedruckten Theile einer neuen dem groſsen ATHAPASKISCHEN SPRACHSTAMME des nördlichen Amerika's gewidmeten Arbeit, welche ich unter den Namen des APACHEN-Idioms von Mexico geſtellt, habe ich den Zuwachs des Sprachſtoffes an vielen Stellen ſeines groſsen Ländergebietes vorgelegt: und beſonders ſeine Südgränze durch die Sprachen der Apachen bis in die ehemahligen Nordprovinzen Mexico's und von der Hudſonsbai in Nordoſten bis an die Ufer der Südſee im nördlichen Neu-Californien ausgedehnt; ich habe darauf beinahe die ganze Maſse des bekannten Sprachſtoffes des zu 24 Sprachen vermehrten Sprachſtammes in der ſtrengen Form einer SYSTEMATISCHEN WORTTAFEL dargeboten. Nachdem ich dort auch, nach einer Betrachtung der Stämme des Apachen-Volkes und der Beſtimmung ihrer Ländergebiete, die GRAMMATISCHE VERWANDTSCHAFT dieſer Sprachen und vorzüglich der neu hinzugetretenen erörtert habe; widme ich den mittleren, ZWEITEN THEIL der Arbeit der ſpeciellen Darlegung der VERWANDTSCHAFTS-VERHÄLTNISSE, welche die athapaskiſchen Sprachen im allgemeinen zu einander und im beſonderen die Mundarten der Apachen-Stämme zu den anderen und unter ſich offenbaren; zugleich dem Beweiſe ihrer Zugehörigkeit zum Athapasken-Stamme. Ich lege in dieſer 2ten Abtheilung die ſpeciellen Reſultate meiner Beobachtungen an dem Wortſchatze dieſer Sprachen vor. Es geſchieht dieſs

in DREI THEILEN. Der erste erörtert die Verwandtschafts-Verhältnisse der Apachen-Sprachen in ganz specieller Weise, nach einem vielfachen, systematisch geordneten, sich genau abstufenden Schema: das von jeder einzelnen Sprache aufgestellt wird und sie in den verschiedensten Graden den anderen, mehreren oder einer anderen nahe oder fern, genau verwandt oder fremd zeigt. Diese Tafeln und ihre Theile, ganze Gruppen und die vereinzelten Stufen sind bestimmt und geeignet nach den verschiedensten leitenden Gedanken und Zwecken wie in mannigfaltiger Weise mit einander verbunden, zusammen- und gegen einander gestellt, gruppirt: kurz in alle Variationen der Combination gebracht zu werden: um aus den kleinlichen Proportionen, in denen die einzelnen Züge erscheinen, die grossen Verhältnisse für das Ganze und für den Standpunkt der einzelnen Sprachen innerhalb desselben und gegen die anderen in einer gewichtigen Summe zu gewinnen. Die Apachen-Sprachen wiederholen sich in zwei Reihen: sie werden in den Wörtern betrachtet, welche wir in allen, d. h. auch in der Sprache Xicarilla und der Apachen der Kupfergruben; und zweitens in den Wörtern, die wir nur in den 4 Sprachen Apache, Navajo, Pinaleño und Hoopah besitzen: in einer Reihe mit vollen und in einer mit beschränkten Sprachen. Jedes Schema und jede Sprache hat 4 Rubriken.

E. Verwandtschafts-Verhältnisse

der APACHEN-SPRACHEN mit den ATHAPASKISCHEN;
angehängt auch die andrer neu hinzugekommener Sprachen,
auch des Sprachstammes selbst.

I. Die Sprachen ZUSAMMEN, alle oder mehrere:

§69, b. a. mit *Apache* der Kupfergruben und Xicarilla;

d. h. die Sprachen: *Apache, Apache* der Kupfergruben, *Navajo, Pinaleño, Xicarilla, Hoopah*

I sie haben das ALLGEMEINE athapaskische Wort:

A. 1) sie haben das allgemeine athap. Wort, das durch den Sprachstamm geht — Auge, Feuer, Hand (P als Finger), Nase, Stein, Zahn

2) „ in recht reiner Gestalt — Ohr (alle halten sich in recht reiner Form zusammen); Zahl 2 (sie halten sich auffallend zusammen, wie sie in der 1 auseinandergehn), 4

3) „ recht rein, doch mit einiger Variation in der Form — Zahl 3

4) „ aber in mannigfaltiger Gestalt — Wasser

5) sie schliessen sich in einem bestimmten Typus des allgemeinen Wortes zusammen, abweichend von den andren Typen — Hund, Zahl 4 (sehr verkürzt)

6) „ der zwar fast gleich dem allg. Wort, aber doch eine Individualität in ihnen ist — Zahl 2

7) die Sprachen haben fast alle das allg. athap. Wort, aber sie gehn unter sich und gegen die athap. durch sehr verschiedne Formen aus einander — Zahl 1

8) sie haben das allg. Wort, aber einige Spr. entfernen sich sehr in Formen — Zunge

B. 9) die Sprachen haben das allg. Wort des Sprachstammes oder mehrerer Sprachen — Frau, Fuss, Kopf, Messer; Zahl 1, ich

10) sie haben das Wort, das vielen Sprachen gemeinsam ist — Fleisch

II die Sprachen gehn aus einander

und schliessen sich VERSCHIEDENEN athapaskischen Sprachen an:

11) einige Sprachen schliessen sich an das eine, andre an das andere Wort der Hauptsprachen an — Finger, Stern

12) die Sprachen trennen sich, jede schliesst sich an andere Formen oder Wörter des Sprachstammes an — Bein

13) die Sprachen gehn mehr in Formen und Wörtern aus einander — Haar

14) „ sehr „ (wie die athap. Sprachen auch) — Mädchen

15) nur einige Sprachen haben das allgemeine athapaskische Wort, andere fremde Wörter — Mensch

III sie haben ein athapaskisches Wort oder das EINER oder EINIGER athap. Sprachen:

16) „ 3 Sprachen — Blut

17) die Sprachen halten sich zusammen in dem Worte einer bestimmten athapaskischen Sprache — Knabe (= Tl, Kw, Uq)

IV sie haben EIGNE oder FREMDE Wörter:

18) die Apachen-Sprachen schliessen sich zusammen, wo das Wort fast nur in ihnen gegeben ist — Pferd

19) mehrere oder einige Sprachen haben ein Wort für sich, in welchem sie sich zusammenschliessen: nicht das oder die der athapaskischen Sprachen — Hirsch (*deer*: A, N und X)

20) die Sprachen gehn in Wörtern aus einander — s. 13 u. 14; Stirn (nur in 3 Sprachen)

21) die Sprachen gehn ganz aus einander, und dabei haben sie fast alle sehr fremdartige Wörter: das Hauptwort des Sprachstamms erscheint in ihnen nicht — Sonne

§ 70. b. *Apache* und *Navajo* mit allen Sprachen (mit Kupfergruben und *Xicarilla*)

Ich habe die Beobachtungen, welche ich an diesem kleineren, aber einen bedeutenden Theil der wichtigsten Begriffe in sich schliessenden Wortschatze gemacht habe, in der Beziehung in einer leichteren Form behandelt: dass ich nur theilweise das Verhältniss zwischen dem *Apache* und *Navajo* in die allgemeine Betrachtung ihrer Verwandtschaft und Nähe mit, oder Fremdheit und Ferne gegen die übrigen athapaskischen Sprachen hineingezogen habe; das letztere Augenmerk, das Verhältniss der einzelnen Sprache (*Apache* oder *Navajo*), ist mir hier Hauptsache geblieben und bestimmt die Anordnung. In jedem der einzelnen Züge lasse ich zuerst das *Apache* (A), dann das *Navajo* (N), und dann beide zusammen oder gegen einander (B) auf einander folgen.

I die 2 Sprachen haben das ALLGEMEINE oder HAUPTSÄCHLICHE athapaskische Wort, das der athapaskischen Hauptsprachen; das aller oder mehrerer:

1) „ sie haben dabei eine recht reine, besonders ächte Gestalt des allgemeinen Wortes, eine Hauptgestalt: während mehrere athap. Sprachen sich im Typus entfernen — A Mund, Nase, Ohr, Stern; N Fisch, Mensch, Ohr

2) „ „ während andre Apachen-Sprachen sich in der Form mehr entfernen — A Wasser, N Zahl 1 (wo die Apachen-Sprachen sich sehr entfernen)

3) eine hat die reine athapaskische Gestalt, die andre eine sehr fremdartige Form — N Mensch, Stein

4) eine hat eine ächtere Gestalt, während die andre einen eignen Typus hat — A Mund, N ich (A mehr verändert)

5) sie haben das Wort in der Form der andren oder mehrerer andrer athap. Sprachen — A Auge, Feuer, Fleisch, Fuss, Hals, Hand, Kopf, Messer, Zahn, Zahl 2; N Auge E u. *, Blut, Feuer, Finger (und Hand), Fleisch, Fuss, Hals, Hand, Kopf, Mensch, Messer, Nase, Stein, Stern (E), Wasser, Zahn, Zunge, Zahl 2; B: beide haben das allgemeine athapaskische Wort usw., ganz oder bedeutend oder ziemlich gleich in der Form: Feuer, Fleisch, Fuss, Hals, Hand, Kopf, Messer, Nase, Ohr, Stern (E), Wasser, Zahn

6) sie haben das Wort der athap. Hauptsprachen, während die südl. Sprachen (*Umpqua* u. *Tlatskanai*) ein andres Wort haben — N Erde (= Ch, D, Ta; doch N* = Tl u. U)

7) „ in ziemlich genauer Gestalt — N Arm E

8) „ in veränderter Gestalt, in etwas veränderter Form (vermöge Buchstaben-Veränderungen) — A Arm, Auge, Blut, Haar, Zunge, Zahl 3; N gegen A Blut, Finger; N (mit Laut-Eigenthümlichkeiten) Auge W, Wasser (E setzt *nh* an), ich E (es hat das athap. Wort sehr ächt, vorzugsweise vor Apachen-Sprachen, aber mit Ansatz von *nh*)

9) sie haben einen eignen Worttypus, der sich von dem andrer Spr. aussondert — A Flinte, N Mund (= X); B: sie haben gemeinsam einen besondren Typus, abweichend von der Hauptmasse der athap. Spr. (merkwürdiges Zusammenstimmen beider): Frau (doch hat A eine kürzere Form), Hirsch (merkwürdiges Zusammenstimmen beider)

10) sie haben das allgemeine Wort in eigenthümlicher Gestalt — N Zahl 3 (endet auf *nh*, wonach der Vocal weggefallen ist), Zahl 4 (sehr verkürzt); item, indem alle Sprachen die Wortform sehr variiren — A Finger, Zahl 1 (= AK); B: jede hat einen andren, besondren Typus des allgemeinen Worts — Zahl 3

11) sie haben das allgemeine Wort in sehr eigenthümlicher oder sehr abweichender, bedeutend veränderter Gestalt, in der sie sich von den andren Sprachen ausscheiden: A Mensch; N Bein (ohne Vocal hinten und bedeutende Consonanten-Veränderung), Frau, Flinte, Zunge (aber ≠ H und X); B Zahl 2; beide Sprachen stimmen in einem besondren Typus des allgemeinen Wortes zusammen, aber A hat dabei es in sehr abweichender, noch fremderer Gestalt — Hund, Zunge, Zahl 4

12) eine Sprache scheidet sich von den andren durch eine Besonderheit aus: N Haar ist das allgemeine Wort Kopf (die andren Sprachen haben ein besondres Wort, wenn es auch auf Kopf beruht)

13) sie haben einen Worttypus, der von einigen Sprachen getheilt wird, während die Hauptmasse der athap. Sprachen einen verschiedenen Typus hat — A Frau (= N, aber in verschiedner Gestalt; auch eine Spur im Ch)

II *Apache* und *Navajo* haben das Wort EINIGER oder EINER athapaskischen Sprache:

14) sie haben gemeinsam das Wort mehrerer Hauptsprachen, wo die athapaskischen Sprachen in viele Wörter und Formen gespalten sind — B Mädchen (= D, Tl, Uq; A und N)

15) sie haben ein besondres Wort oder Typus, welchen einige athapaskische Sprachen auch haben — B Knabe (d), Kind (e)

16) sie haben das Wort einiger Sprachen, sind aber fremd gegen andre — N Stern (W u. *)

17) sie kommen einer bestimmten Sprache in der Wortform nahe — N Blut W (= Tl)

III eine der beiden Sprachen hat ein EIGNES oder FREMDES Wort:

18) eine Sprache sondert sich von allen andren aus, indem sie das allg. Wort nicht hat, sondern ein eignes — A Fisch (könnte aber noch das allgemeine in sehr veränderter Gestalt seyn; N hat das allgemeine Wort),

Erde (wo viele andre Sprachen ſich in andren Wörtern zuſammenſchlieſsen), Bruſt (N ſchlieſst ſich an die athap. Sprachen an), Stern (NW u. * hat das athap. Wort); N Arm W, Büffel (= Xic.), Haar W (aber E u. * = Kopf), Hals W (aber E u. * haben das allgemeine), Menſch (aber nur nach W), Sonne, ich *ni* W (mag aber = *schi* ſeyn)

19) eine Sprache hat ein Wort für ſich, während einige andre Sprachen ſich in andren Wörtern zuſammenhalten — A Büffel

20) eine Sprache hat ein fremdes Wort, nicht das athap., während die andren Apachen-Sprachen ſich (auf andre Weiſe) auch ſehr entfremden — A Sonne

IV beide Sprachen haben EIGENE oder FREMDE Wörter:

21) ſie haben beide ein Wort für ſich (oder mit noch einer Spr.) — Hirſch (in verſchiedenen Formen; auch Xic.)

22) „ wo der Begriff faſt nur in den Ap. Sprachen vorkommt — Pferd

23) ſie haben jede ein Wort für ſich, andere als die athap. Sprachen— Büffel, Flinte, Schlange, Sonne (doch wohl = Kupfergr.)

§ 71. c. Pinaleño mit Kupfergruben und Xicarilla

[hier ſind auch *Apache* und *Navajo* zu finden; ſ. *Xicarilla*]

I es hat das ALLGEMEINE oder HAUPTSÄCHLICHE athapaskiſche Wort:

1) es hat das athapaskiſche Wort: d. h. ein allgemein verbreitetes; oder ein Wort oder einen Typus, die mehreren Sprachen gemein ſind— Finger (*lah* = allgem. Hand), Fuſs, Meſſer

2) „ in beſonders ächter Geſtalt — Naſe, Waſſer

3) „ mit einer Laut-Eigenthümlichkeit — Auge, Ohr (in beiden *r* angehängt; ſ. mehr beim Lautweſen dieſer Sprache: *Apache* Abth. I, § 49, S. 237[f]-8[a])

4) „ in eigenthümlicher Form — Fleiſch, Stein (verlängert durch Anſatz mit *r*)

5) es hat das Wort der athap. Hauptſprachen, während einige Stammſprachen ein anderes haben — Erde (Tl u. Uq)

II es hat das Wort EINER athapaskischen Sprache:

6) es hat das allgemeine Wort oder die allgemeine Form nicht, aber die einer andren Sprache — Mensch (= Tl u. Uq)

III sein Verhältniss gegen APACHE und NAVAJO:

7) es hat dasselbe Wort mit *Apache* und *Navajo* — Fleisch (aber in etwas eigenthümlicher Gestalt), Frau (wichtiges Zusammenstimmen, weil *Ap.* und *Nav.* sich hier von der Hauptmasse der athapaskischen Sprachen absondern; Pi. zunächst = *Nav.* in der Form), Fuss, Knabe (in eigenthümlicher Gestalt), Messer, Pferd, Stein, Wasser

8) es ist dem Navajo ähnlich in eigenthümlicher Wortform — Bein (unvollkommen), Erde, Ohr (= NW)

9) es hat dasselbe Wort oder denselben Typus mit Navajo, während das *Apache* sich aussondert durch ein ganz anderes Wort oder einen andren Typus — Erde (auch mit andren Sprachen zusammen), Flinte (beide Sprachen schliessen sich merkwürdig zusammen, abgesondert von allen andren)

10) es hat ein andres Wort als *Apache, Nav.* und die meisten Sprachen — Hand *con* (= Ki; aber das allgemeine *lah* ist in ihm Finger), Mensch

11) jede der 3 Sprachen hat ein andres Wort — Sonne

IV es hat ein EIGENTHÜMLICHES Wort oder Typus, oder ein FREMDES Wort:

12) die Sprache hat ein eigenthümliches Wort oder einen eigenthümlichen Typus für sich — Arm, Haar, Sonne

13) sie hat ein ganz fremdes Wort gegen alle andren Sprachen — Hirsch, Mädchen, Mund (doch = Nase II)

§ 72. d. Apache der KUPFERGRUBEN

Mein allgemeines Urtheil lautet so: diese Sprache oder Mundart ist in ihren Wörtern sehr ähnlich und manchmahl beinahe gleich dem *Apache* (Eaton's); sie steht ihm höchst nahe. Dem *Navajo* steht sie eben so ferner, als sie dem *Apache* nahe steht; schon das Präfix *shi* thut dazu viel, da das *Navajo* nach Eaton's Aufnahme *hun, hul, hut* u. ä. hat.

I es hat das ALLGEMEINE athapaskiſche Wort:

1) es hat das allgemeine athapaskiſche Wort in der Form der Hauptſprachen (*Chepewyan* uſw.) — Bein (auch Tl), Fiſch

2) es hat das allgemeine oder hauptſächliche athapaskiſche Wort in genügend gleicher Geſtalt oder ganz gleich — Fuſs, Haar, Hals, Hand, Kopf, Naſe, Stein, Zahn; Zahl 2

3) es hat das allgemeine Wort in einer ganz ächten Geſtalt, wo die andren Apachen-Sprachen mehr abweichen — ich

4) es hat das athapaskiſche Wort reiner, während *Apache* es (ſehr) verändert hat: und weicht ſo vom *Ap.* in der Wortform ab — Stein, ich

5) es hat das athapaskiſche Wort ziemlich in derſelben Geſtalt — Auge (*ng* ſtatt *n*), Feuer (it.; auch Uq hat *ng*)

6) „ in einer ächteren Geſtalt als *Ap.* und *Nav.* — Zahl 4 (hat noch den *k*-Laut bewahrt)

7) es hat das athapaskiſche Wort mit einer Lautveränderung — *lah* Hand: *n'lá*, Zahl 3 (Conſ. dazwiſchen ausgefallen)

8) es hat das allgemeine Wort in einer Geſtalt, welche ſich an die eine oder andere Sprache anſchlieſst: aber in einer ſehr veränderten Geſtalt — Menſch *n'de* (eine Verkürzung von *tinne*; ≠ *tty* Ik), Waſſer (mit Anhang einer ganzen Sylbe), Zunge (= A)

9) es beſitzt mit andren Apachen-Sprachen (beſ. mit *Ap.* u. *Nav.*) einen beſondren Typus des allgemeinen Worts — Hund

10) es hat dieſelbe Form des allgemeinen Wortes mit *Apache*, die etwas beſonderes iſt, wenn auch einigen athap. Sprachen ähnlich — Zahl 3

11) es ſtimmt merkwürdig mit *Apache* zuſammen, indem beide ſich durch eine ähnliche, ſehr abweichende Form von den athapaskiſchen und andren Apachen-Sprachen ausſondern — Zunge, Zahl 1

II es hat das Wort EINIGER oder EINER athap. Sprache
[kaum mit einigen Beiſpielen in Abth. I]

III Verhältniſs gegen APACHE und NAVAJO:
(das meiſte davon ſ. ſchon in Abth. I)

12) es hat daſſelbe allgemeine Wort der athap. Sprachen mit *Apache* und *Navajo* — das meiſte von No. 2; darunter: Naſe, Zahn, Zahl 2

13) es hat ziemlich oder beinahe dieſelbe Form mit *Apache* — Fuſs, Hals, Kopf ([1])

14) es kommt dem *Navajo* nahe im Wort oder in der Geſtalt — Blut (auch Tl), Hals, Hund (auch Xic.), Kopf, Sonne (beide Spr. ſondern ſich von den andren Ap. Spr. und den athap. Spr. ab), Zahl 4 ([2])

15) es weicht ab vom *Apache* in der Wortform, wenn es auch daſſelbe Wort hat — Bein, Blut, Haar, Hand, Menſch (beide Spr. haben das allg. Wort auf verſchiedene Weiſe ſehr verändert), Waſſer

IV es hat ein FREMDES Wort:

dieſe Rubrik findet ſich mit in Abth. III, ich habe ſie nicht beſonders ausgeſetzt

§ 73. e. Xicarilla

Über die Verwandtſchaft des *Navajo* und der *Xicarilla* mit den athapaskiſchen Sprachen habe ich ſchon in meinen aztekiſchen Spuren S. 321[mf]-2[a] erklärt: daſs ſie „vollkommen und durchgehend" iſt; „ſo ſeltſam manche Wörter jener 2 gegen dieſe beim erſten Scheine auftreten, laſſen ſich doch faſt alle mit den athapaskiſchen zuſammenfinden, da der letzteren Wörter und Formen auch vielfach ſehr bunt ſind. Die Verwandtſchaft iſt ſo ollkommen und ausgemacht, daſs ſelbſt ſtarke Abweichungen der 2 mexicaniſchen Sprachen nur belehrend und vervollſtändigend für die athapaskiſchen ſind . . ." Ich nenne dann die Wörter, welche bedeutend ähnlich, identiſch, ziemlich ähnlich, fremd ſind: S. 322[a-af]; ich nenne darauf die Wörter, welche im Athap. nicht vorkommen . . . Die Vergleichung von *Nav.* und *Xic.* unter ſich ſ. S. 322[mm-n]. Über das Verhältniſs der Sprache zum Navajo habe ich in dieſer neuen Arbeit ſchon (Abth. I S. 199[nn]-200[aa]) Äuſserungen abgegeben; merkwürdig iſt beſonders, daſs *Eaton* (ib. S. 213[nn]) beide Sprachen beinahe dieſelbe nennt. Jene Züge abgeſtufter Verwandtſchaft mit den athap. Sprachen im ganzen oder mit einzelnen und unter den Apachen-Dia-

---

([1]) Wenn ich allein ſein Verhältniſs zum Apache betrachte, ſo ſind im *Ap.* der Kupfergruben ihm ſehr ähnlich oder beinahe gleich die Wörter: Blut, Feuer, Fuſs, Hals, Kopf, Meſſer, Naſe, Ohr, Zahn, Zunge; 1, 2, 3; bedeutend ähnlich: Bein, Fiſch, Haar, Hand.

([2]) In andrer Faſſung: dem *Apache* mehr unähnlich, aber dem *Navajo* mehr ähnlich ſind: Auge (durch das Präfix *kong* = N *hun*), Hund, Sonne, Stein, 4, ich; — beiden unähnlich: Menſch, Waſſer.

lecten, in verschiedenen Wortgruppen und Wörtern, werde ich nun hier schärfer und im grösseren Umfange vorführen:

I sie hat das ALLGEMEINE oder HAUPTSÄCHLICHE athapaskische Wort (das aller oder mehrerer Sprachen):

1) in derselben Gestalt — Feuer, Fuss, Kopf, Zahn

2) in einer sehr ächten und vollkommenen Gestalt — Mensch; dazu von No. 7, b und 9

3) mit einer Lautverändrung — Hand (*slah*), Ohr, Wasser (*k* statt *t*)

4) sie hat einen besondren Typus des allgemeinen Wortes — Hund (vgl. No. 8)

5) hat das allg. Wort in sehr eigenthümlicher Gestalt, die sie mit einigen Apachen-Sprachen theilt — Zunge (= NW und H)

II sie hat das Wort EINIGER athapaskischer Sprachen:

6) dasselbe Wort mit *Tlatskanai* und *Umpqua*, nicht mit den athap. Hauptsprachen — Erde

III Verhältniss gegen APACHE, NAVAJO u. a.:

7,a) sie hat das allgemeine Wort mit *Apache* und *Navajo* gemein — ... Ohr, Wasser, Zahn

b) sie hat mit *Nav.* ein gemeinsames athap. Wort, das die andren Sprachen nicht haben — Fuss, Kopf, Mensch (beide Spr. haben das allg. Wort recht vollkommen)

8,a) sie hat mit beiden einen besondren Typus des allg. Wortes gemein — Hund

b) sie hat mit *Nav.* denselben besondren Typus eines Wortes gemein — Mund, Zunge (W)

9,a) sie hat mit beiden zusammen ein besondres Wort, das die athap. Sprachen nicht haben (ein wichtiger Fall) — Hirsch

b) sie hat mit *Apache* dasselbe Wort, wo die andren Apachen-Sprachen andre Wörter haben (also auffallendes Zusammenstimmen) — Schlange

c) sie hat mit *Navajo* dasselbe Wort, das die andren Sprachen nicht haben — Büffel, Katze

10) ſie weicht vom *Apache* ſehr ab, indem ſie das allg. Wort in ſehr vollkommner Geſtalt, *Apache* aber ſehr verändert hat — Menſch

11) ſie ſchlieſst ſich dem *Apache* der Kupfergruben an, neben andren athap. Sprachen — Bein Ch *chathee*, AK *chadi*, X *tchate*, Tl *tsate*; Hund (ſehr ähnlich in Geſtalt), Zahn

IV ſie hat ein FREMDES Wort oder Typus:

12) ſie hat mit *Apache* und *Navajo* zuſammen ein beſondres Wort, welches die athap. Sprachen nicht haben [ſchon als No. 9, a dageweſen] — Hirſch

13) ſie entfernt ſich von den übrigen Sprachen, auch vom *Nav.*, durch ein eignes Wort, oder einen eignen Typus, indem ſie fremd gegen alle athap. Sprachen iſt — Flinte, Frau, Stern, Stirn

§ 74. f. HOOPAH – mit *Apache* der Kupfergruben und Xicarilla

[hier auch *Navajo*]

Über das Verhältniſs dieſer, auch geographiſch geſonderten und nicht zu dem Apachen-Kreiſe gehörenden Sprache habe ich zu ſagen: daſs ſie eine bedeutend vereinzelte Stellung ſowohl gegen die Apachen- als gegen die athapaskiſchen Sprachen einnimmt; daſs ſie an vielen Stellen die Verwandtſchaft verſagt und ſich mit recht fremden Wörtern ausſondert: daſs ſie aber auf der andren Seite viele werthvolle und wichtige Zeugniſſe von einer unmittelbaren und ächten Zugehörigkeit zu dem athapaskiſchen Stamme und deſſen Hauptgliedern liefert. Als nicht verwandt und fremd habe ich in einer oberflächlichen und nicht vollſtändigen Skizze folgende Wörter aufgemerkt: Berg, gehn, groſs, gut, Haar, Hirſch (*deer*), Kopf, Meſſer; die Zahlen 1, 3, 4 (5 halb ungleich), 8, 9, 10; ich, du, er (*yo* er = Weitspek *yok*); ja, nein. Die folgende vielgetheilte Verzeichnung wird alles genauer und richtiger zeigen:

I es hat das ALLGEMEINE athapaskiſche Wort:

1) es hat das athapaskiſche Wort in der Form der andren Sprachen — Auge, Finger, Hand

2) es hat das allg. Wort in vollerer Geſtalt — Fiſch (= Ku u. Tl; wogegen Ch, Ta, D eine einfache Form haben)

3) es hat das Wort der athap. Hauptsprachen, während andre athap. Sprachen ein andres Wort haben — Erde (Tl u. Uq haben ein andres Wort)

4) es hat das allg. Wort in einer besondren Gestalt — Ohr (= Uq) (vgl. noch No. 8)

5) „ in etwas eigner oder veränderter Gestalt — Arm (Hand), Nase (mit Vocal *u* statt *i*), Zahn; Zahl 2 (*n* statt *k* oder *ng*)

6) „ bedeutend verändert, in einer seltsamen Gestalt — Wasser (verlängert durch grossen Ansatz), Zunge (aber ∓ NW u. X); Zahl 3 (*t* vorn ist in *h* geschwächt; sonst ist die Gestalt voller als selbst die athap.), Zahl 4 (*t* vorn weggeworfen, sonst Fülle = 3)

7) „ sehr geschwächt (am Ende und vorn) — Feuer *hoh* = allg. *kon* (*hoh* schliesst sich von allen andren Spr. aus, ein paar haben freilich *coo, kou*)

II es hat das Wort oder die Form EINIGER oder EINER athap. Sprache:

8) es schliesst sich in der Form an gewisse Sprachen an (könnte zu No. 4 kommen) — Bein

9) es hat dasselbe Wort oder denselben Typus mit einer bestimmten athap. Sprache, ganz abweichend von den übrigen Spr. — Hals (= Uq)

III Verhältniss gegen die APACHEN-Sprachen:

10) es entfernt sich oft von den Apachen-Sprachen: durch alle seine verschiednen hier specificirten Besonderheiten, Abweichungen und Fremdheiten

11) es hat dasselbe Wort mit *Navajo*, wo die andren Sprachen auseinandergehn — Stirn

12) „ während das *Apache* sich ausscheidet — Erde

IV es hat ein FREMDES Wort:

13) es entfernt sich von allen oder den meisten athap. Sprachen, indem es ein ganz fremdes Wort hat — Frau, Fuss, Hirsch, Kopf, Mensch, Messer; Zahl 1

14) „ doch mit der Möglichkeit, dass es (bei grosser Spaltung der athap. Sprachen) mit einer Sprache übereinstimme — Mädchen

15) „ vielleicht iſt es aber daſſelbe, jedoch in ſeiner Geſtalt entfremdete Wort — Haar (vielleicht mit einer angeſetzten Sylbe am Ende), ich

16) es hat ein fremdes Wort und ſchlieſst ſich zugleich von den Apachen-Sprachen aus, welche ſich in einem Worte zuſammenhalten — Knabe, . . . Meſſer

17) es hat ein fremdes Wort, während die Apachen-Sprachen auch von dem athap. Worte entfremdet ſind — Sonne

II. Verwandtſchafts-Verhältniſſe mit BESCHRÄNKTEN Sprachen [d. h. *Apache, Navajo, Pinaleño, Hoopah*]

(* bedeutet, wo es *Pinaleño* nicht giebt; × wo es *Hoopah* nicht giebt)

§ 75. a. die vier Sprachen zuſammen

I ſie haben das ALLGEMEINE athapaskiſche Wort:

1) alle haben das allgemeine athapaskiſche Wort, in gleicher oder ſehr ähnlicher Geſtalt, und halten ſich ſo zugleich merkwürdig zuſammen — Bogen, Keſſel (bedeutende Übereinſtimmung vieler Spr.), Pfeil, Schuh ×

„ doch *Hoopah* hat ein fremdes Wort — weiſs*

2) ſie haben die Haupt- und ächte Form und Wort, wo die athap. Sprachen ſich zum Theil in andren Formen oder Wörtern zerſtreuen — . . . . . (1)

3) „ ſie halten ſich dabei merkwürdig zuſammen, ſchlieſsen ſich merkwürdig in einer (ſehr) individuellen Form zuſammen (ſehr wichtig: ſie erſcheinen hier wie Eine Sprache) — Bart (= Uq; alle haben den Buchſtaben *g*), 6*

4) ſie halten ſich zuſammen in einer eignen, von der athap. (etwas) verſchiednen Form des allg. Wortes — Keſſel*

5) „ auſser dem *Hoopah*, das ein fremdes Wort hat — Bär

---

(1) Man wird entſchuldigen, daſs bei der groſsen Maſſe des mit Wörtern Belegten einige wenige Züge ohne Beiſpiel oder Beleg geblieben ſind.

II die Apachen-Sprachen GEHN AUS EINANDER,
ſie ſchlieſsen ſich an VERSCHIEDENE athapaskiſche Sprachen an:

6) die Sprachen gehn ſehr aus einander: jede ſchlieſst ſich an ein anderes Wort der athap. Sprachen an — gehn

7) „ jede ſchlieſst ſich an ein andres Wort oder Form der athap. Sprachen an — Ebene*

8,a) „ jede ſchlieſst ſich (aber auch ſehr abweichend) an verſchiedne Formen der athap. Sprachen an — kalt

8,b) „ „ eine Sprache erſcheint aber fremd — Sohn (P) ×

9,a) „ jede ſchlieſst ſich an eine andere Form des allgemeinen, aber vielgetheilten, athap. Wortes an — Nacht*

9,aa) „ aber *Hoopah* hat ein fremdes Wort — du*

9,b) 2 Sprachen ſchlieſsen ſich ſehr entfernt an ein athap. Wort an, die 3te Sprache bleibt fremd — warm (N, P — H)

10,a) einige ihrer Wörter ſchlieſsen ſich an verſchiedne athap. Wörter oder Formen an, andere Wörter ſind fremd — Haus×

10,b) einige Sprachen ſchlieſsen ſich an verſchiedne athap. Sprchen an, andre Sprachen haben fremde Wörter — Baum*

11) einige ſchlieſsen ſich an verſchiedne athap. Wörter an, eine Sprache hat ein ganz fremdes Wort — Mond

12) „ das *Hoopah* hat dieſs fremde Wort — Bruder

13,a) „ 2 Sprachen haben fremde Wörter — klein, laufen

13,b) „ wogegen eine Sprache ein athap. Wort hat — Zahl 10* (2 N)

III die Apachen-Sprachen haben EIN athapaskiſches Wort
oder das EINER athapaskiſchen Sprache:

14,a) öfter verſtärken die Apachen-Sprachen durch ihren Anſchluſs und ihr merkwürdiges Zuſammenſchlieſsen mit ihrer Zahl ein bis dahin ſpärlich auftauchendes athapaskiſches Wort und bilden daraus ein Hauptwort, während andre Sprachen in fremden Wörtern auseinandergehn — . . . Geſicht*, Holz×, Nagel (ſehr wichtig; = D), Salz, ſehn*

14,b) „ ohne die Clauſel vom Auseinandergehn andrer Sprachen — Zehe*

15) „ *Apache* und *Navajo* — Hagel, ſprechen

16) ſie haben ein athapaskiſches Wort, aber in abweichenden Formen (alſo auch unter ſich abweichend) — Haus*, ſehn*

17) 2 Sprachen — meiſt *Apache* und *Navajo* — haben ein athap. Wort (übereinſtimmend oder in verſchiedner Form), aber *Hoopah* hat ein fremdes Wort — groſs*, gut*

18) *Apache* und *Navajo* haben das eine athap. Wort in ſehr verſchiedner Geſtalt, aber *Hoopah* hat ein fremdes Wort -- ſprechen*, nein

19) *Apache* und *Navajo* haben das athap. Wort, *Pinaleño* aber ein fremdes — ſ. *Pinaleño*

20) 2 Sprachen haben ein athap. Wort, *Apache* ein fremdes — Gras ×

21) *Navajo* und *Pinaleño* haben das Wort einer athap. Sprache, *Apache* ein fremdes — ſ. *Pinaleño*

22) eine Apachen-Sprache hat das athap. Wort oder das einer athap. Sprache, die andren Sprachen haben fremde Wörter — Axt, Berg, Boot*, Pfeife*, Regen*, trinken*, Vogel*; ja*

IV die Apachen-Sprachen haben ein verschiednes Wort, das fremd gegen die athapaskiſchen Sprachen iſt:

23,a) alle Apachen-Sprachen haben ein verſchiednes Wort, das fremd gegen alle athap. Sprachen iſt — ſchlecht

23,b) „ wie faſt alle athap. Sprachen auch ein verſchiednes Wort haben — Stadt

24,a) „ kaum mit einer möglichen Annäherung einer Sprache an eine athapaskiſche — roth

24,b) „ „ an athapaskiſche Wörter — er*

25,a) alle Apachen-Sprachen kommen zuſammen in einem neuen Wort, das es in den athap. Sprachen nicht giebt, in dem ſie merkwürdig eins ſind und das durch ſie allein an den Tag kommt — Leib (4 Spr.), Zahl 9*

25,b) ganz = 25,a) merkwürdige Übereinſtimmung, ganz dieſelbe Form in allen: nur *Hoopah* hat ein andres fremdes Wort — Tabak (A, 2 N, P)

26) „ (d. h. = 25,a) in ſehr verſchiedner Geſtalt — Vater×

27) nur 2 Sprachen haben daſſelbe, eigenthümliche Wort — Meer*

28) *Navajo* und *Hoopah* haben Ein Wort, *Navajo* und *Apache* haben ein fremdes Wort } — ſ. *Hoopah*
29) „ *Apache* ein andres } — ſ. *Hoopah*

V alle Apachen-Sprachen haben ein VERSCHIEDNES fremdes Wort, das in den athapaskiſchen Sprachen nicht vorkommt:

30) „ wo in den athap. Sprachen ſich einige beſtimmte Wörter hervorthun, von denen alſo die Apachen-Sprachen keine Spur zeigen (Beweis groſser Fremdheit) — Rock×

31) „ wo der Begriff nur in Einer athapaskiſchen Sprache gegeben iſt — Speer oder Lanze ×

32) jede Apachen-Sprache und jede athap. Sprache hat ein andres Wort, die Sprachen gehn gänzlich in den Wörtern aus einander — ſingen×

§ 76. b. APACHE und NAVAJO haben daſſelbe Wort

[d. h. wenn nur dieſe beiden Sprachen vorkommen; ſ. aber weiter bei allen Sprachen (auch dreien): wo dieſe beiden mitbegriffen ſind, und die Erforſchungen von hier (die Verhältniſſe und Rubriken) wiederkehren und mit dieſer Abtheilung zu verknüpfen ſind]

Durch 6 Buchſtaben drücke ich die Stufen der Ähnlichkeit vom *Apache* und *Navajo* gegen einander in der Wortform aus:

a ſie haben das Wort in gleicher Geſtalt
aa „ in ſehr ähnlicher Geſtalt
b „ in ähnlicher „
c „ in ziemlich ähnlicher „
(beide Sprachen ſtimmen in der Form ziemlich überein)
d „ in verſchiedener Geſtalt
e „ in ſehr verſchiedener Geſtalt

I *Apache* und *Navajo* haben das ALLGEMEINE, ÄCHTE oder HAUPTSÄCHLICHE athapaskiſche Wort:

1) ſie haben das allgemeine athapaskiſche Wort in gleicher Geſtalt [a] — Himmel, Pfeil

2) ſie haben das athap. Wort ſehr ächt [b] — Knochen, Schnee

3) „ ſehr ähnlich [b] — Blitz

4) ſie haben das ächte athap. Wort in ziemlich ähnlicher Geſtalt; beide Sprachen ziemlich übereinſtimmend in der Form [c] — groſs, weiſs, Zahl 21 (= Ch)

5) ſie haben das athap. Wort, die eine Sprache näher, die andre ferner in der Geſtalt [d] — hübſch

6) das *Apache* weicht ſehr in der Form von der allg. athap. Form ab, während *Navajo* und die andren Apachen-Sprachen ſehr ächte Formen haben [e] — Bogen (*Ap.* nur ≠ einer vereinzelten athap. Form)

7) beide haben einen beſtimmten Typus eines vielfach variirten allg. Wortes, den einer gewiſſen athap. Sprache [c] — ſchwarz (= Ki)

8) beide kommen in einer eignen Form des athap. Wortes, von der athap. Form (etwas) verſchieden, überein [b] — heiſs, Keſſel, Mutter (*mah* oder *ma*, athap. *na*)

9) ſie kommen in einer eigenthümlichen Form des athap. Wortes zuſammen, während die athap. Sprachen ſich in ihrer Form zuſammenhalten — Haſe (2 N; A und N haben noch ein Wort angehängt)

10) beide kommen in einer ſehr individuellen Form zuſammen, welche innerhalb der vielen Formen des athap. Wortes liegt (ſehr wichtig: indem beide hier wie Eine Sprache erſcheinen) — Zahl 5 (2 N)

II *Apache* und *Navajo* haben das Wort EINIGER oder EINER athapaskiſchen Sprache, ſie ſtimmen mit einigen oder einer zuſammen:

11) beide Sprachen ſind ſehr ähnlich in der Geſtalt, und haben das Wort oder den Typus einiger oder einer athap. Sprache ſehr ähnlich [aa] — grün (= Ta u. D), heute (= Tl u. Uq)

12,a) beide Sprachen haben das allgem. Wort in dem Typus einiger athap. Sprachen ſehr ähnlich — Donner [a; beide haben ſo gut wie daſſelbe lange Wort]

12,b) beide Sprachen ſind ſehr ähnlich in der Geſtalt und haben ein hauptſächliches athap. Wort (bei ſtarkem Auseinandergehn der athap. Sprachen), ihre Form weicht aber von der athap. bedeutend ab — geſtern

12,c) beide Sprachen haben eine ſehr ähnliche Form, welche verſchieden iſt von der einiger athap. Spr. — Winter

13) ſie haben das Wort einer beſtimmten athap. Sprache [c] — Fichte, Hagel (= Uq); oben (alle Formen aber ſehr verſchieden), unten (= Ch, und alle 3 ziemlich ähnlich; ſehr wichtige Übereinſtimmung)

14) „ während andre athap. Sprachen abweichen [b] — Baumrinde = Uq (A und N unter ſich etwas verſchieden), Blitz = Uq (item), Ei = Ta, eſſen = Ta u. Uq, Finſternifs = Ta, Häuptling = Ta, todt = Ta

15) ſie haben einen eignen Typus (etwas verändert) eines beſtimmten athap. Worts, und ſtimmen ſo unter ſich ſehr überein — nichts

16) ſie ſtimmen mit einer athap. Sprache überein, während alle übrigen athap. Sprachen jede ein verſchiedenes Wort haben [d] — Abend = Uq

17) ſie haben das Wort der wenigen vorhandenen athap. Sprachen — Leber

18) „ vielleicht „ — Sehne [e]

19) ſie ſtimmen in einem Worte genau überein, das vielleicht das Wort der wenigen vorhandnen athap. Sprachen iſt — hören

20) ſie ſtimmen mit einer athap. Sprache überein, wo nicht viele Sprachen ſind [d] — Geſicht = Uq

21) ſie haben daſſelbe Wort mit einer gewiſſen athap. Sprache, indem faſt nur dieſe athap. Sprache vorkommt [b] — Ehemann = Tl und Uq

22) ſie haben das Wort der einen vorhandnen athap. Sprache — Pfeffer (alle 3 Formen merkwürdig verſchieden)

23) mit Einer athap. Sprache identiſch, eine der 2 Sprachen in ſehr ähnlicher Geſtalt [d] — Leben = Ta

24) jede der 2 Sprachen ſchlieſst ſich einem ſehr verſchiednen Typus eines athap. Wortes an [e] — gut, du

III *Apache* und *Navajo* haben ein ganz FREMDES Wort, ein EIGNES Wort: verſchieden von den athapaskiſchen Sprachen, das die athapaskiſchen Sprachen nicht haben:

25) beide Sprachen haben das herrſchende athap. Wort nicht, ſondern kommen zuſammen in einem ganz eignen Worte (wichtiges Zuſammenſtimmen) [c] — ſtark

26) ſie treten beide mit einem ganz fremden Worte auf, das ſich in keiner athap. Sprache findet: und haben dieſes Wort in ſehr gleicher Geſtalt [aa, b] — Adler, Freund, Knie (im 2ten Theil: Frau), Morgen und morgen (die

5 athap. Sprachen haben ganz verſchiedne Wörter), Wolf (2 N); 8 (2 N), 11 und 12 (d. h. die 10 darin), 20 und 40 (deriv. des allg. Wortes für 2)

27) beide ſchlieſsen ſich zuſammen in einem eignen Worte, das die athap. Sprachen nicht haben; ſie haben ein eignes Wort, verſchieden von den athap. Spr. — Blatt [c], gelb [c; 2 N], Hügel (*Comanche*) [d], Mond [c], tanzen [b], ihr [c]

28) ſie treten einig mit einem Worte auf, das den athap. Sprachen fremd ſcheint — 7 (2 N)

29) ſie haben ein eignes Wort und die athap. Sprachen vereinigen ſich in einem zweiten — Mehl

30) ſie ſchlieſsen ſich zuſammen in einem eignen Worte: verſchieden von dem Worte, welches einigen wenigen oder zweien noch vorhandnen athap. Sprachen gemeinſam iſt — Krähe

31) beide Sprachen ſchlieſsen ſich zuſammen in einem eignen Worte, haben ein eignes: während die athap. Sprachen ſich in verſchiedene Wörter vereinzeln, jede ein anderes Wort hat — Schildkröte [d], Schulter, todt u. ſterben

32) „ wo nur einige oder 2 athap. Sprachen vorhanden ſind — Hinterer [c], ſchreien

33) „ verſchieden von der einen vorhandenen athap. Sprache — Rücken, Schaf [e]

34) beide Sprachen haben ein eignes Wort, während der Begriff in keiner athap. Sprache gegeben iſt — denken [c], Ferſe [c], Mais [aa]

35) „ in merkwürdig übereinſtimmender oder ſehr ähnlicher Form — Ader, Melone

36) „ ſie haben vielleicht daſſelbe Wort (in ſehr verſchiedner Form) — Puter

§ 77. c. *Apache* und *Navajo* haben VERSCHIEDNE Wörter

I eine der 2 Sprachen hat das ALLGEMEINE oder ÄCHTE athapaskiſche Wort:

a) *Navajo*:

1,a) *Navajo* hat das allgemeine, ächte oder hauptſächliche athapaskiſche Wort und Form, während *Apache* ein fremdes hat — Axt, Berg, Gras, Herz, Tag

1,b) „ während *Apache* und mehrere athap. Sprachen fremde Wörter haben — Sommer

2) „ während *Apache* und andre Apachen-Sprachen fremde Wörter haben — Axt

3) „ *Apache* hat ein 2tes Wort, das andren athap. Sprachen angehört — Schweſter

4) „ „ das ferneren Sprachen angehört — Biber ∓ Ki u. Ug

5) *Navajo* hat das athap. Wort, *Apache* ein fremdes — Heu

b) *Apache*:

6) *Apache* hat das ächte athapaskiſche Wort, *Navajo* ein fremdes — Schenkel, bald (∓ Ta u. Ch; die Formen ſind aber ſehr verſchieden)

II eine Sprache hat das Wort EINIGER oder EINER (beſtimmten) athapaskiſchen Sprache:

a) *Navajo*:

7,a) *Navajo* hat ein athapaskiſches Wort (das einiger Sprachen), *Apache* ein fremdes — klein, Tochter, Vogel; 10, 100 (d. h. N hat keine unmittelbare athap. Ähnlichkeit), ja

7,b) „ wo nur einige athap. Sprachen vorhanden ſind, die zuſammen ein Wort beſitzen — ſchwach

8) *Navajo* hat das Wort einer athap. Sprache, *Apache* ein fremdes — Blaſe (= Ki?), Regen, ſtark, ſüſs? (= Ki?), Thür

9) „ *Apache* und das andre *Navajo* ein fremdes — Baum, jung, laufen

10,a) „ aber *Navajo* nur entfernt ähnlich — Boot, häſslich, Pfeife, See

10,b) *Nav.* hat vielleicht ein athap. Wort, während *Ap.* fremd iſt — lachen

11) *Nav.* ſchlieſst ſich an eine beſtimmte athap. Sprache an — laufen = Uq

b) *Apache*:

12) *Apache* hat das Wort einer oder zweier athap. Sprachen, *Navajo* ein fremdes — Fett (Ch)

13) „ „ wo alle übrigen athap. Sprachen andre Wörter haben — Frühling

14) *Apache* hat ein Wort, das mit einer athap. Sprache zuſammengehören kann; *Navajo* ein fremdes — *breech-cloth*, ſchlagen (= Ki?)

III *Apache* und *Navajo* GEHN AUS EINANDER, ſie fallen VERSCHIEDNEN athapaskiſchen Sprachen zu:

15) jede Sprache ſchlieſst ſich einem verſchiednen athap. Worte an — Mond (NW)

16,a) „ dabei *Apache* in ſehr abweichender Geſtalt — Eiſen

16,b) „ beide in ſehr abweichender Geſtalt und fraglich — Gans

17) *Apache* hat das Wort einer nördlichen, *Navajo* einer ſüdlichen Sprache — Feder A = D, N = Ta

18,a) beide Sprachen gehn (ohne Rückſicht auf weiteres) in den Wörtern oder Formen aus einander — . . .

18,b) „ ſie gehn weit aus einander — Ente, Felſen (wenn beide Wörter auch auf athap. Grunde beruhn)

19,a) beide Sprachen gehn wie die (vorhandnen) athap. Sprachen aus einander, jede Sprache hat ein andres Wort — Fliege

19,b) jede Sprache hat ein andres fremdes Wort, wie auch faſt alle athap. Sprachen — Gürtel

20,a) alles geht aus einander: *Apache, Navajo* E und W, und athap. Sprachen — alt, Fluſs, Krieger, Licht, lieben, ſingen, Thal; wer?, alle

20,b) „ *Apache, Navajo* und die *Kinai*-Sprachen — Feind, Wald

21) „ *Apache, Navajo* E oder W (nur eins da) und die athap. Sprachen — Flügel, Rebhuhn

22) „ *Apache, Navajo* und die eine vorhandne athap. Sprache — Ameiſe, bitter, Ebne, Mittag, Mitternacht, rufen, Segel

IV *Apache* und *Navajo* haben FREMDE oder eigne Wörter:

23) beide Sprachen haben fremde Wörter, welche in den athap. Sprachen keinen Anklang finden — trinken, Wind; wir, ſie

24,a) es fehlt ihnen das athap. Wort, das (in ſehr verſchiednen Geſtalten) durch die Sprachen geht — Kupfer

24,b) „ es fehlt ihnen das wichtige Wort, welches durch viele athap. Sprachen geht, das Hauptwort — Fuchs

24,c) beide Sprachen haben jede ein fremdes Wort: ſie haben das Wort nicht, in welchem einige athap. Sprachen übereinſtimmen, während andre

(oder eine) ſich auch in fremden Wörtern vereinzeln — Haut (noch eine fremd), Ruder

24, d) „ ſie haben die Wörter nicht, in denen die athap. Sprachen ſich gruppiren — Rabe (nur *Kinai*-Sprachen)

24, e) „ während die athap. Sprachen, auſser der Vereinigung weniger zu einem Wort, auch in den Wörtern auseinandergehn — Jagdtaſche (*shot-pouch*), Jahr

V *Apache* und *Navajo* haben verſchiedne Wörter, wo keine athapaskiſche Sprache vorhanden iſt:

25) Blume, Bohne, Eidechſe, führen, Jungfrau, Keule, Klaue, Knöchel (*ankle*), Kopfputz, Kuh, Kürbiſs (*squash*), Luftröhre (*wind-pipe*), Magen, Moraſt (*bog*), Nabel, Roſe, ſauer, *scalp*, Schwein, Silber, Unkraut (*weed*), Weizen, Wieſe; einige, etwas, für immer, an (*on*)

26) *Apache* und beide *Navajo* haben (3) verſchiedne Wörter „ — Eiche, Teufel

§ 78. d. Vergleichung des Navajo mit Apache

Da meine genaue Vergleichung beider Sprachen in verſchiedene Capitel vertheilt iſt und meine Behandlung den Gegenſtand in ſo viele Rückſichten und Bruchſtücke zertheilt; ſo iſt es nützlich, daſs ich die Vergleichung zwiſchen beiden Sprachen einfach, unmittelbar und ohne andere Rückſicht führe: um den wichtigen Punkt feſtzuſtellen, welches Verhältniss zwiſchen beiden groſsen Sprachen obwaltet und wie die Stellung des *Navajo* gegen das *Apache* iſt. Die folgende Verzeichnung der Wörter iſt aber nur eine theilweiſe und eine Auswahl, bewegt ſich auch bloſs innerhalb der *Eaton*'ſchen Wortſammlung.

A. wo die Identität des Wortes zwiſchen beiden Sprachen gewiſs iſt:

I 1) das *Navajo*-Wort iſt dem *Apache*-Wort ganz gleich — Bart, Pfeil; 2, 20

2) beinahe ganz gleich — Leib, 8, heute

3) im weſentlichen gleich oder ähnlich — ihr

4) bis auf einen Punkt (beſ. einen Buchſtabenwechſel) gleich oder ähnlich — Knochen, tanzen; 5, 9, morgen, geſtern

5) bis auf eine Kleinigkeit gleich — Bär, Häuptling, 40

6) in einem Theile ähnlich oder gleich, in einem andren bedeutenden Theile abweichend — 12

7) bedeutend ähnlich — Rinde, 11. Zu dieſer Abtheilung ſtelle ich die allgemeine Beobachtung: daſs in den Zahlwörtern von unten bis oben ſich eine groſse und merkwürdige Ähnlichkeit beider Sprachen aufthut. Sie erſcheinen in ihnen wie Eine Sprache: ſie treten mit einfachen Formen auf, die meiſt ganz andere Wörter ſind, als die athapaskiſchen Sprachen haben; in einigen dieſer Zahlwörter ſchlieſst ſich ſogar *Hoopah* mit ihnen zuſammen und erſcheint wie Eine Sprache mit ihnen; — in den Zahlen 13 bis 19 heiſst der 2te Theil A *ahtee*, N *ahtáh*; in 21-29 haben im 1ten Theil A und N ganz gleich *náhteen*, 30-90 enden in beiden auf *teen*.

II 8) ziemlich ähnlich — Blut, Knabe

9) im weſentlichen ähnlich, aber mit einer bedeutenden Abweichung — ich

10) ſchon bedeutend verändert, aber daſſelbe Wort — Zahlen 3, 7

11) eine mäſsige Ähnlichkeit, doch bedeutende Abweichung — Dunkelheit

12) *Navajo* iſt in ſeiner Abweichung vom *Apache* öfter vielmehr athapaskiſch — ich *sheenh*

13) bedeutend verändert, doch daſſelbe Wort — 1, 4, 6

B. wo Identität des Wortes ſeyn kann:

14) bedeutende Verſchiedenheit, wo aber die Wörter zu nähern ſind — Arm, Bruder, todt

15) ſehr bedeutende Verſchiedenheit — Vogel, wir

16) nur noch eine ganz geringe Ähnlichkeit — Bogen, kalt, ſchwarz; nein

C. wo wohl keine Identität iſt:

17) ſehr bedeutend verſchieden — Biber

D. ganz anderes Wort:

18) das *Navajo* hat ein ganz anderes Wort als das *Apache* (wobei aber *Navajo* öfter das athapaskiſche Wort hat, das des *Apache* ein un-athapaskiſches

iſt) — Axt, Boot, Büffel, Kind, ſchlecht, Tag, Tochter; 10, 100; du, er, ſie, jener, alle, wer; nahe, ja

§ 79. e. Apache allein für ſich betrachtet

(z. B. wo andre Apachen-Sprachen abweichen 2) wo der Begriff in keiner andren derſelben gegeben iſt):

1) das *Apache* ſchlieſst ſich merkwürdig einer beſtimmten athapaskiſchen Sprache enge an — Elennthier = Tl (ungemein gleich in der Form, wo die Formen und Wörter der athapaskischen Sprachen ſo ſehr auseinandergehn), Schiff = Ta Boot

2) es hat das athapaskiſche Hauptwort in ziemlich ähnlicher Geſtalt — Schwan (mit einem vorgeſetzten Worte)

3) es hat ein eignes Wort, wo auch die athapaskiſchen Sprachen jede ein verſchiedenes Wort haben — geiſtiges Getränk

f. Navajo allein für ſich betrachtet

(ſein Verhältniſs zum *Pinaleño* ſ. beim *Pinaleño*)

A. wo keine andre Apachen-Sprache vorkommt:

I 1) es hat das athapaskiſche Wort — Froſch, Weide (nur 2 athap. Sprachen vorhanden)

2) „ aber in veränderter Geſtalt — Name (auffallend = Ch)

II 3) es hat den Typus einiger oder einer athap. Sprache — blau ≠ Ta und D grün, jung = Tl (wo die Sprachen ſehr auseinandergehn), Thür = Ta; jener; viel = Ta, Tl und Uq; fern = Ta, auch D

4) es hat das Wort einer beſtimmten athap. Sprache — alle = Ki (4 andre Sprachen haben verſchiedene Wörter)

III 5) es beſitzt das allgemeine athap. Wort nicht, ſondern ein verſchiednes — Löffel

6) es hat ein fremdes Wort, wogegen die zwei vorhandnen athap. Sprachen in einem andren Worte übereinkommen — Fiſchrogen

7) *Navajo* und die 2 vorhandnen athap. Sprachen haben jede ein verſchiednes Wort — Daumen, Rücken, Taube

8) es hat ein fremdes Wort und nimmt keinen Theil an mehreren Hauptwörtern des Sprachſtamms — Otter

9) es hat ein fremdes Wort, wo die athap. Sprachen ſich vielfach theilen — Herbſt

10) es hat ein andres Wort als die eine vorhandne athap. Sprache — Eule, Pappel (Ki), Weſpe

B. wenn auch die Begriffe im APACHE uſw. vorkommen, aber *Apache* ein fremdes Wort hat uſw.:

11) das *Navajo* ſtimmt mit einer beſtimmten athap. Sprache überein — Ente ∓ Uq, Lippe = Ch (nur noch Eine Sprache da), Tochter = Tl und Kw

§ 80. g. Es gehört zu der Stellung der *NAVAJO*-Sprache zu den übrigen, daſs ich hier im einzelnen das VERHÄLTNISS beſtimme, welches die DREI WORTSAMMLUNGEN gegen einander haben; wenigſtens erlangen wir dadurch eine vollſtändige Anſicht von ihren Proportionen: da an ſich der Gegenſtand an eine frühere Stelle (*Apache* Abth. I S. 245[nn]-6[a]) gehörte. Ich habe dort ſchon geſagt, daſs zwiſchen den 3 Sammlern Übereinſtimmung und Abweichung, zwiſchen den beiden groſsen Sammlungen bedeutende Verſchiedenheit herrſcht und beſonders *Whipple* durch ſeine Wörter und Wortformen fremdartig auftritt, was ſich durch die Verhältniſſe der Apachen- und der athapaskiſchen Sprachen überhaupt erklärt. So liegen *Whipple*'s Wörter auch *SIMPSON* im allgemeinen fern oder ferner. Dagegen ergiebt die Vergleichung *Simpson*'s mit *Eaton*: 1) daſs ihre Wörter faſt alle identiſch, vollſtändig oder bedeutend ähnlich ſind; und zwar: Arm, Auge, Bein, Bruſt, Büffel, Fleiſch, Frau (beide), Fuſs, Haar, Hals, Hand, Menſch, Mund, Naſe, Sonne, Waſſer, Zahn, Zunge; 2) mehr abweichend in der Form ſind: Hirſch, Hund, Kopf (hier iſt S's Wort das richtige); 3) dagegen hat *Simpson* ganz andere Wörter für: Erde, Feuer (S hat nicht das Wort des Sprachſtamms), Knabe, Mädchen (S hat gegen E und W ein ganz verſchiednes Wort), Mond, Pfeil, Stern. ALLE DREI haben verſchiedne Wortformen für: Hirſch (E und W haben eine kürzere Form als S), Hund (W entfernt ſich am weiteſten von den 2 Andren, hat die fremdeſte Form). *WHIPPLE* weicht von den beiden Andren ab und hat ein andres Wort: Haar E und S = Kopf, W hat ein fremd ſcheinendes Wort; für Hals hat W ein ganz andres Wort; für Hand hat er ein zuſammengeſetztes Wort = Finger in anderen Sprachen, während E und S das allgemeine *lah*

angeben. W hat gegen E und S *r* am Ende angehängt: in Ohr und Pfeil; *Eaton* weicht ab in Kopf, indem er noch einen Ansatz *tsin* hat: *hu=tseetsín*.

Die Hauptsache ist die Bestimmung des Verhältnisses zwischen *Eaton* und *Whipple*:

§. 81. Vergleichung zwischen Eaton und Whipple im *Navajo*

I sie haben DASSELBE Wort:

1) beide haben genau dieselbe Form und dasselbe Wort — gelb, Knabe, Schnee, Tabak, tanzen; 9, alle

2,a) „ beinahe gleich — Bär, Beil, Blut, Vogel, Wolf; 5, 8, 20

2,b) beide sind einander bedeutend ähnlich — blau, Bogen, schwarz

3) sie haben ziemlich dieselbe Wortform — Freund, Nagel, roth, Salz, Schwester, weiss; 6, 10, 12; gestern, nein

4, a) „ welche = dem *Apache* ist — Morgen, Mutter

4, b) sie sind einander ziemlich ähnlich — Bruder, schlecht

5) sie haben verschiedne Formen desselben Wortes, doch ziemlich nahe — gross, Vater

6) sie haben verschiedne Formen desselben Wortes — 7

7) sie haben sehr verschiedne Formen eines Wortes, das sich an eine athapaskische Sprache anschliesst — hässlich, Regen, sehn, Sohn, sprechen

8) sie haben sehr verschiedne Formen eines Wortes; dasselbe Wort, obgleich in bedeutend abweichender Gestalt — kalt, Pfeil, Zunge (eine Sylbe vorgesetzt); 11

9) sie haben sehr verschiedne Wörter, welche sich an sehr verschiedne Typen des allgemeinen athapaskischen Wortes anschliessen — Holz, Nacht

10) *Whipple* hat die den athapaskischen Sprachen nahe Form, *Eaton* eine fernere — viel

11) *Whipple* hat eine sehr abweichende Form (wenn auch desselben Worts), wogegen die *Eaton's* sich an *Apache* oder ein ächtes athapaskisches Wort genau anschliesst — Blitz, Ehemann, Ei, Ente, Fichte (W sehr verstümmelt), Finsterniss, Gesicht

12) „ nicht genau, sondern entfernt — klein, See

II ſie haben oft ganz VERSCHIEDENE Wörter:

13) ſie haben verſchiedne Wörter — Arm, Baumrinde, Büffel, Leib, Sonne, Teufel; ich, dieſer

14) „ wovon eines ſich an eine athap. Sprache, eines an das *Apache* anſchlieſst — Mond, ſtark

15) *Eaton* hat das Wort, das dem *Apache* und andren athap. Sprachen gleich iſt; dagegen *Whipple* hat ein fremdartiges Wort oder Form — du

16, a) *Whipple* hat das athap. Wort, *Eaton* das fremde — Haus, Herz, hübſch, todt

16, b) „ ein dem *Apache* ähnliches Wort „ — nahe

17) ſie haben verſchiedne Wörter, jedes ohne Anklang — lieben; er, ſie

III Einer hat ein FREMDES Wort:

18) *Whipple* hat ein ganz fremdes Wort, während *Eaton* das athapaskiſche oder ein athapaskiſches oder ein mit dem *Apache* identiſches angiebt — Abend, Baum, Eis, eſſen, gehn, Gras, Häuptling, Himmel, Indianer und Menſch (W hat 2 fremde Wörter, während E und S das allg. athap. Wort haben), Tochter

19) „ *Eaton* hat ein athapaskiſches Wort — jung, ja

20) *Eaton* hat ein fremdes Wort, *Whipple* ein athapaskiſches uſw. — Sommer, Winter

IV beide haben FREMDE Wörter:

21) ſie haben verſchiedene Wörter, beide ganz fremd gegen die athapaskiſchen und Apachen-Sprachen — Stadt

22) „ wo alle athapaskiſchen Sprachen verſchiedne Wörter haben — Eichhorn, Krieger, lieben

§ 82. cc. PINALEÑO ohne *Apache* der Kupfergruben und Xicarilla

[Hier ſtehn auch *Apache* und *Navajo*; und es iſt, abweichend von dem Stück *Pinaleño* mit Kupfergruben und *Xicarilla*, hier überall bei den Zügen die Abtheilung nach dem Verhältniſs des *Pinaleño* zu den Sprachen *Apache* und *Navajo* gemacht worden: ſtatt daſs dort aus dieſem Verhältniſs eine

beſondre Abtheilung (III) gemacht iſt. Das Zeichen × vor den deutſchen Wörtern bedeutet, daſs keine andre Apachen-Sprache vorhanden iſt.]

I es hat das ALLGEMEINE oder ÄCHTE athapaskiſche Wort:

1) *Pinaleño* hat das allgemeine athapaskiſche Wort, wo keine andre Apachen-Sprache da iſt — Decke (zunächſt = Dogr.), Kugel (Anfang ſehr ſtark verſtümmelt), Pulver (aber ſehr verſtümmelt)

2) *Apache, Navajo* und *Pinaleño* haben gemeinſam das athapaskiſche Wort — ſ. bei allen Sprachen

3) *Navajo* und *Pin.* haben das ächte athapaskiſche Wort: wo *Apache* nicht vorhanden iſt — Hut

4) „ *Apache* hat ein fremdes — Gras

5) „ in einer beſondren Geſtalt — *leggings* (beide Sprachen beinahe gleich in der Form)

6) *Pinaleño* unterſcheidet ſich durch eine Laut-Eigenthümlichkeit vom *Apache* und *Navajo* und von den athap. Sprachen — Bart (hängt *r* an), Pfeil (ſetzt *r* an = NW)

7) *Pinaleño* zeigt groſse Verkürzung gegen die athap. Sprachen — Kugel und Pulver (enthalten vorn Flinte, in Kugel ſehr verſtümmelt; Pulver hat hinten *c* als Feuer)

8) einig mit den Apachen-Sprachen in einem athap. Worte, gleicht es in der Form ſehr einer beſtimmten athap. Sprache — Nagel = D

II es hat das Wort EINIGER oder EINER athapaskiſchen Sprache:

9) *Navajo* und *Pinaleño* haben ein athapaskiſches Wort — Salz

10) „ aber in ſehr entfernter Geſtalt, auch weichen ſie unter einander ſehr ab — warm

11) *Pinaleño* hat ein athap. Wort, das einiger Sprachen — Feder?

12) *Pinaleño* hat vielleicht das Wort der wenigen vorhandnen athap. Sprachen — ×Buch

13) es hat das Wort einer beſtimmten athap. Sprache — ×Pfriem = Suſſee (etwas veränderte Geſtalt; 2 andre athap. Sprachen haben andre Wörter), morgen = Ki?

III es hat ein EIGNES oder FREMDES Wort:

14) *Pinaleño* hat ein fremdes Wort, nicht das der athap. Sprachen — männl. Glied, weibl. Glied (ob = Kol?), Nadel (doch gehn die athap. Spr. auch meiſt aus einander), Papier (2 athap. Spr. da), Ring (3 athap. Spr.)

15) *Navajo* und *Pinaleño* haben zuſammen ein eignes Wort, verſchieden von den athap. Sprachen — Hemde (auch *Apache* verſchieden)

16) *Navajo* und *Pinaleño* haben ein verſchiednes Wort, wo keine andre Sprache vorhanden iſt — *prairie-dog*

17) *Pinaleño* hat ein ganz fremdes Wort, während *Apache* und *Navajo* ſich an athap. Sprachen anſchlieſsen — Mond, Mutter, Sohn

18) „ „ ſich in einem eignen Worte vereinigen — morgen

19) *Pinaleño* und alle athapaskiſche Sprachen haben verſchiedne Wörter — bringen, Tuch

20) *Pinaleño* und beide *Navajo* haben 3 verſchiedne Wörter, und jede athapaskiſche Sprache hat auch ein verſchiednes Wort — Eichhorn

21) *Pinaleño* hat ein andres Wort als die eine vorhandne athapaskiſche Sprache — Korb

§ 83. ff. HOOPAH ohne *Apache* der Kupfergruben und *Xicarilla*

I es hat das ALLGEMEINE athapaskiſche Wort:

1) es hat mit den Apachen-Sprachen das allgemeine athapaskiſche Wort — . . .

2) „ mit ihnen in einer eignen Geſtalt zuſammenkommend — alle Spr. 3

3) „ in ähnlicher Geſtalt mit *Apache* und *Navajo* — . . .

4) „ „ aber doch eigenthümlich und etwas verſchieden von ihnen — Keſſel

5) „ in vorzüglich ächter Geſtalt, während die Apachen-Sprachen nicht ſo hoch ſtehn — Zehe

6) „ dabei ſchlieſst es ſich in der Form merkwürdig nahe einer beſtimmten athap. Sprache an — Bogen = Kw, kommen = Tl

7) „ „ wo *Ap.* und *Nav.* ſich andren athap. Sprachen anſchlieſsen — Elennthier (in No. I, Hauptſpr.; A u. N in III)

8) „ „ wo *Apache* und *Navajo* nicht-athapaskiſche Wörter haben — trinken = Uq

9) „ aber es hat dieſes Wort in einer beſondren Geſtalt, welche jedoch einige athap. Sprachen theilen — Pfeil (∔ Uq, etwas N*)

10) es hat mit *Apache* oder *Navajo* daſſelbe athap. Wort — ſ. Abth. IV

II es hat das Wort EINIGER oder EINER athapaskiſchen Sprache:

11) es ſchlieſst ſich ſehr nahe an beſtimmte athap. Sprachen, abweichend von den Apachen-Sprachen, an — laufen = Ta u. Tl, Nacht = Uq, ſchlecht = Uq, ſitzen = Tl u. Uq

12) es hat mit den Apachen-Sprachen das Wort einer athap. Sprache — Nagel

13) es ſchlieſst ſich ſehr nahe an *Navajo* in der Form eines athap. Wortes an, während *Apache* ferner liegt — ſehn

III bloſses Verhältniſs gegen die APACHEN-Sprachen, auch mit einer Apachen-Sprache zuſammen:

14) es hat daſſelbe Wort mit *Apache* und *Navajo* — ſ. bei allen Sprachen (z. B. S. 210 No. 25,a); hier iſt aber beſonders die von mir oben (S. 218[aa-m]) hervorgehobene Übereinſtimmung des *Hoopah* in einigen Zahlwörtern mit den ſo eigenthümlichen des *Apache* und *Navajo* zu nennen: eine ſo bedeutende, daſs alle drei hier wie Eine Sprache erſcheinen

15) „ mit einer Beſonderheit in der Geſtalt — Geſicht (Anſatz eines Conſonanten, ſonſt recht ächt athapaskiſch)

16) es hat vielleicht das Wort des *Apache* und *Navajo*, aber in einer ſehr veränderten Geſtalt — Häuptling (ſehr ausgedehnt)

17) es hat daſſelbe Wort mit *Apache* — . . .

18) es ſtimmt in der Form eines Wortes der Apachen-Sprachen beſonders mit *Apache* überein — 6

19) es hat mit *Navajo* ein hauptſächliches athap. Wort, während *Apache* ein andres hat — Schweſter*

20) es hat daſſelbe (eigenthümliche) Wort mit *Navajo*, während *Apache* und das andre *Navajo* andre fremde Wörter haben — Meer*

IV es hat ein FREMDES Wort:

21) es hat ein fremdes Wort, und ſondert ſich dadurch von den athap. und den Apachen-Sprachen aus — Axt (ob Comanche?), Bär

22) „ während die athap. Sprachen ſich meiſt in einem Worte und die Ap. Sprachen ſich alle in einem eignen Worte zuſammenhalten — Tabak

23) „ während *Apache* auch ein fremdes, aber *Navajo* ein athapaskiſches hat (vgl. alle Sprachen) — ja

24) es hat ein fremdes Wort, verſchieden von allen Sprachen, das ſich aber aus den athapaskiſchen Sprachen erklären läſst -- 5 (enthält Hand)

25) es hat ein fremdes Wort, das ſich aber vielleicht an eine athapaskiſche Sprache anſchlieſst — gehn, groſs

26) „ wo *Apache* und *Navajo* ein athapaskiſches (wenn auch in verſchiednen Formen) haben — eſſen, gut, weiſs; du

27) „ wo *Apache* auch ein fremdes, *Navajo* ein athapaskiſches hat — Baum, klein, Vogel; 10

28) „ wo *Navajo* und *Pinaleño* ein athapaskiſches haben — warm

29) es hat ein fremdes Wort, während *Apache* und *Navajo* eins ſind in einem andren fremden — 7, 8

§ 84. III. bloſs ZWEI SPRACHEN verglichen (nicht *Apache* und *Navajo* zuſammen):

ſie haben fremde Wörter, während einige athapaskiſche Sprachen ſich in Wörtern zuſammenthun — ſtehn N und H

---

§ 85. ATHAPASKISCHE Sprachen und einige fremde, welchen ſich die einzelnen Apachen-Sprachen anſchlieſsen

Es iſt eine neue und wichtige Rückſicht: bei der Verwandtſchaft, welche die Apachen-Sprachen, wie durch das Bisherige ſpeciell gezeigt iſt, immitten des athapaskiſchen Sprachſtammes einnehmen; zu beſtimmen, welchen Gliedern ſie ſich vorzüglich anſchlieſsen; wenn dieſs entſchieden an gewiſſe geſchähe, ſo würde damit ihre genaue Verwandtſchafts-Stellung, ihre Zuge-

hörigkeit, ja die Gegend ihres Ursprungs ausgesprochen. Zu einer solchen Bestimmung gelangen wir aber nicht: denn es ist genugsam sichtbar geworden, wie verschiednen Seiten sich die *Apachen*-Sprachen zu- und dass sie sich in einem bedeutenden Theil ihres Vorraths von allen Stammsprachen sogar abwenden. Dennoch läst sich ihr Verhältnis in einer oberflächlichen Allgemeinheit aussprechen: zu sagen ist zunächst, dass sie nicht zu den *Kinai*-Sprachen, wenn ich auch partielle Übereinstimmungen mit ihnen bezeichnen werde, sondern zu dem grossen continentalen Zweige der Athapasken-Sprachen (wie ich ihn, um ihm einen Namen zu geben, nenne) zu zählen sind. Von ihrer massenhaften Übereinstimmung mit den Haupt- und obersten (wichtigsten) Gliedern oder Vertretern des continentalen Zweiges: wie das *Chepewyan, Northern* und *Dogrib* sind; ist ein grosser Theil auf die allgemeine athapaskische Verwandtschaft zu rechnen: und man kann daher wohl ein besonderes Gewicht darauf legen, dass sie häufig sich den südlicheren Gliedern: dem (mittleren und noch zu den Hauptgliedern gehörenden) *Tahkali*, und weiter hin dem *Tlatskanai* und *Umpqua*, zuneigen; und diess, ihrer geographischen Lage nach das Natürliche, zu dem hervorstechenden Zug ihres Verwandtschafts-Verhältnisses erheben. Damit ist aber durchaus nicht eine Abhängigkeit oder Unterordnung der *Apachen*-Sprachen unter diese südlichen Küstensprachen ausgesagt; vielmehr werden sie, wenn sie (nur allgemein) als ihnen mehrfach sich zuneigend bestimmt werden, dieser Bestimmung sehr oft untreu: und stellen sich also frei zwischen sie und die nördlichen Hauptglieder, als in vielem d i e s e n vielmehr anhangend.

Ich gehe hier in mechanischer Art eine kurze Reihe athapaskischer Sprachen durch, indem ich Fälle (Wörter) angebe, in denen die von mir sogenannten *Apachen*-Sprachen sich einer einzelnen auffallend und in besondrer, oft merkwürdiger Weise anschliessen. Diese Aufzählung geschieht sehr theilweise und gewährt also nur Bruchstücke; wenn jedoch die Analogien mit *Tahkali, Tlatskanai* und *Umpqua* hier gegen das vorhin Gesagte so wenig erscheinen, so mache ich bemerklich, dass ich für sie eigne Rubriken in den Capiteln der speciellen Prüfung habe und nachweise: und anderes findet sich in ihnen zerstreut. Das Erscheinen mannigfaltiger Sprachen des Stammes ist auch geeignet allen Eindruck dieser Aufstellung aufzuheben, da die Concurrenz aller es zu keinem Resultat einer hervorstechenden Zuneigung kommen läst. Der eigentliche Zweck dieser Vergleichung ist auch nur, die

merkwürdigen Vereinigungen mit den verschiednen und dabei mehr den am wenigsten dem *Apache* und seinem Gefolge nahe liegenden Gliedern des Sprachstammes vorzuführen. Und weil es auf ferner liegendes mit ankam, und bei dem öfteren Ausweichen der *Apachen*-Sprachen aus dem ganzen Kreise und ihrer Entfremdung über die athapaskische Sprachwelt hinausgegangen werden mußte: um zu untersuchen, ob die *Apachen*-Sprachen, in ihrer besondren und so südlichen Lage andre Elemente, vielleicht die ihrer Gegend, in sich besäßen oder sich angeeignet hätten; so sind auch einige fremde Sprachen mit in diese Reihe aufgenommen worden. Ich erkläre aber, daß es mir hier wie in meinem aztekischen Werke hauptsächlich nur um das gemeinsame und übereinstimmende zu thun gewesen ist; und daß ich mich nicht weit darauf habe einlassen wollen, für die dunkle Welt, welche die vielen nordamerikanischen Sprachen, die ich darzustellen und zu bestimmen unternommen habe, neben ihrer verwandtschaftlichen Seite darbieten, eine Erklärung und Deutung zu finden.

§ 86. Ich lasse meine VEREINZELTEN AUFZEICHNUNGEN folgen:

Chepewyan — Fett A (das *Apache* hat genau dasselbe Wort und dieselbe Form, mit Abstoßung anderer Sprachen)

Sussee — Pfriem Pin.

Tahkali — 1) s. *Apache* und *Navajo* gleich No. 14 (S. 213[a]) 2) s. *Hoopah*; Regen N, Schiff A ungemein = Boot Ta

Tlatskanai und *Umpqua* — Erde X, heute A und N; da die Hinneigung der Apachen-Sprachen zu diesen beiden fest steht, so verzeichne ich hier das Gegentheil: Wörter, in denen das *Navajo* beiden nicht beifällt, sondern den Hauptsprachen gleich ist: Arm, Auge, Blut, Erde, Haar, Zunge; 3

Tlatskanai — 1) s. *Apache* allein No. 1 Elennthier (S. 219[aa]) 2) s. *Hoopah*

Umpqua — 1) s. *Apache* und *Navajo* gleich No. 11-21 2) s. *Navajo* 3) s. *Hoopah*; 4) Bart, Tanne A und N 2; das privative Präfix *to* des Nav. bedeutet im Uq nein

Kinai-Sprachen — s. *Apache* und *Navajo* verschieden No. 25,b; ein Beispiel vom Gegentheil ist: *Apache* und *Navajo* zeigen keine Verwandt-

ſchaft mit den Kinai-Sprachen, wo die athapaskiſchen Sprachen bei dem Worte fehlen: Rabe

Kinai — 1) ſ. *Apache* und *Navajo* verſchiedne Wörter No. 4 2) *Pinaleño* ſtimmt mit Ki durch *con* Hand; Leber N (d.h. die Form des athapaskiſchen Worts ſchlieſst ſich genau an Ki an), ſchlagen? A, ſchwarz A und N, ſtark NW, ſüſs? N; alle (nur N und Ki ſtimmen unter 6 Sprachen überein), morgen? P

Ugalenzen — ſ. *Apache* und *Navajo* verſchieden No. 4

Nun zu den FREMDEN Sprachen der Gegend:

ſonoriſche Sprachen — Katze N und X, nebſt den Pueblo-Sprachen (ſ. Neu-Mexico S. 281mf-2a)

Comanche — Axt? *Hoopah* (ſ. H. No. 26), Hügel ſ. *Apache* und *Navajo* daſſelbe Wort No. 27; in Beziehung auf das letzte Wort, deſſen Ähnlichkeit ein Zufall ſeyn kann, kann man verführt werden zu ſagen, daſs die beiden Apachen-Sprachen ein *Comanche*-Wort zu beſitzen ſcheinen: Comanche nach Marcy *to-yahveestah* Berg (nach Neigbors *to-yarvit* Hügel, nach Whipple *toi-yab* Hügel) iſt ſehr ähnlich *troo-eestah* Hügel A: weniger *tahhiskít* Hügel NE, viel weniger *oostaikolon* Berg A

von den Pueblo-Sprachen Neu-Mexico's habe ich wenige Ähnlichkeiten mit den athapaskiſchen Sprachen S. 276nn-7a meines Neu-Mexico's angegeben; darunter iſt eine wirkliche Wortgemeinſchaft mit 2 Apachen-Sprachen: Hirſch: in der Sprache von S. Juan uſw. (Tezuque) *pahye*, Jemez *pah-ah* = Nav. *pay-ye*, Xic. *pay-ah*.

---

§ 87. Ich füge an die Apachen-Sprachen auch die ſpecielle Erörterung der Verhältniſſe einiger ANDRER (mir zugewachsner) NEUER GLIEDER des Sprachſtamms, zu der mir an der eigentlichen Stelle im 3ten Abſchnitt (*Apache* Abth. III S. 519) der Raum fehlte. Es ſind die Sprachen von Howſe's 3fachem und Maclean's 2fachem Wortverzeichniſs: das BIBER und SICANNI. Sie ſind in beiden dem Chepewyan beigeſellt, daher ich dieſes im Anfang etwas mit einflechten muſs.

Wegen des dortigen Mangels an Platz muſs ich mit einigen Bemerkungen beginnen, welche nur jene 2 Wortſammlungen betreffen und

dort (S. 519) hätten ſtehn müſſen. Ich rede hauptſächlich von der von Howse, welche manchen Wörtern meiner Worttafel ein gröſseres Gewicht verſchafft hat.(1) Manchmahl zeigen alle 3 Sprachen daſſelbe Wort.(2) Howſe's Wörter des Chepewyan ſind mehr oder weniger von den Wortformen *Mackenzie*'s und *Richardſon*'s abweichend, manchmahl kommen ſie ihnen aber auch ſehr nahe. (3)

Die groſse Ähnlichkeit, welche zwiſchen der Biber-Sprache und dem Sicanni beſteht, und wie ſie zwei ſich zunächſt ſtehende Sprachen ſind: habe ich ſchon im 3ten Theil (S. 519[a-aa]) allgemein ausgeſprochen. Dieſe Nähe und dieſes Zuſammengehn beider wird in vielen Wörtern auffallend erkannt. (4)

---

(1) Ein Beiſpiel, wo Howſe's Worttafel Artikel, die dürftig waren, ſchön ausgebaut; eine Verbindung, welche ſchon vorhanden war, gröſsere Kraft und Umfang erhalten hat: liefert Ehemann; wo dieſe Tafel dabei erſt durch ſich ſchöne Übereinſtimmung in den Begriff gebracht hat, da bisher alles zerſtreut war: betrunken; Beiſpiele, wo ſie einen Typus, der ſchwach auftrat, bedeutend verſtärkt hat, geben: Dieb, eſſen, 1; wo durch ſie mehr übereinſtimmende Formen in meine Tafel kommen: gehn, ſchlafen, ſtehlen.

(2) Dabei zugleich mit einer athapaskiſchen Sprache zuſammenſtimmend: betrunken mit Ta, Dieb (dazu Verbindung mit Kinai!), Ehemann mit mehreren; dein, dieſer. Merkwürdig iſt in dieſer Rückſicht die Zahl 1, in der alle 3 Sprachen auch bedeutend übereinſtimmen, indem durch ſie eine Bildungsweiſe hervortritt, welche bisher viel weniger ſichtbar war: die Hauptform der Zahl mit einem Vocal-Vorſchlag, *e* uſw. Auch in den Zahlen 6 bis 9 ſtimmen die 3 Sprachen in beſondren Formen und Analogien merkwürdig zuſammen.

(3) Die Formen ſind oft genau identiſch mit denen der 2 Früheren; ſo: komm her, Menſch, *moose*, Schuhe. Beiſpiele von verſchiedner Form ſind: 1, 10; eine ſehr verſchiedne lautliche Auffaſſung deſſelben Worts gegen beide zeigt: Frau (*woman*). Einen Fall, wo *Howſe* ein neues Wort herzubringt, das ſich einer andren Sprache anſchlieſst, zeigt: gut. Nicht ſelten zeigen die beiden Sammlungen Howſe's unter ſich bedeutend verſchiedne Wörter: Ehemann, eſſen, 7.

(4) Um zunächſt das Zuſammenſtimmen ohne andre Rückſicht zu zeigen, bemerke ich: wie beide ähnlich ſind, wo mehrere athapaskiſche Sprachen andre Wörter haben, in: gehn; wie ſie in einer beſondren Form eines Worts zuſammentreffen, das auch durch andre Sprachen geht; it. in einem athap. Wort, wo andre athap. Sprachen ein andres Wort haben: gut; wie ſie ziemlich ähnlich ſind: in kalt, kommen. — Ich folge nun meinen vier Abtheilungen, wie ich ſie bei den Verhältniſſen der Apachen-Sprachen aufgeſtellt habe, um nach dieſen Rubriken ihr genaues Zuſammenhalten zu zeigen: I beide haben das allgemeine athapaskiſche Wort: Menſch und Indianer, Schneeſchuhe, ich und mein, ja; „ it. in einer beſondren Geſtalt, in der ſie übereinſtimmen: Zahlen 2, 3, 6-9; *sinné* ich, *ninné* du. II Beide haben das Wort mehrerer athap. Sprachen: ſie haben ein beſtimmtes hauptſächliches Wort, einen Haupttypus: eſſen, Zelt; ſie haben nahe Formen eines Worts, das

Indem ich nun jede der zwei neuen Sprachen, außerhalb ihrer Übereinſtimmung, für ſich betrachte, kann ich die Zugehörigkeit des Biber-Idioms zum athapaskiſchen Sprachſtamm durch eine lange Reihe von Wörtern beweiſen (unter denen die ohne Zeichen von *Howſe*, die mit einem Stern * vor ſich von *Maclean* ſind (1)); für das Sicanni iſt ſie hauptſächlich in der Parallele mit Biber bewieſen, und wird für ſich nur ergänzend weiter geführt (2).

§ 88. Es wäre eine paſſende Aufgabe, in dieſer Arbeit auch dem Kinai und den Kinai-Sprachen eine ſpecielle Unterſuchung in Rückſicht auf ihre athapaskiſche Verwandſchaft zu Theil werden zu laſſen: hauptſächlich, da ich das Gegentheil, die ausbleibenden Wörter anzugeben, ſchon in der Kürze geleiſtet habe; den Theil der Sprache vorzulegen, welcher übereinſtimmend iſt, um ſein Gewicht für die geſchloſsne Stammverwandtſchaft geltend zu machen; aber ich fürchte dieſe Arbeit damit auszudehnen. Ich

---

auch andre athap. Sprachen theilen: Ehemann, Frau (*woman*), gehn (*walk*), Gewehr, leben, nicht; „ das in wenigen Sprachen vorkommt: lieben. III Sie ſtimmen in einem eignen Wort und Form zuſammen, das allerdings ſich an ein Wort des Stammes knüpft: 10, wir. IV Sie haben ein beſondres oder fremdes Wort: Sohn, was? wann? (ſchlagende Übereinkunft in einem recht beſondren Worte); ſie haben das allgemeine oder hauptſächliche athap. Wort nicht: Gewehr; ſie kommen in einem Worte überein, das bis jetzt nicht erſcheint: Jäger; in einem ſehr ſeltſamen Worte: Zahl 5 (d. h. ſie ſtimmen von fern).

(1) I Das Biber hat das allgemeine athapaskiſche Wort: in der Form der andren Sprachen: *Biber, Menſch und Indianer; in ziemlich gleicher Form: *Bär; — es hat das Hauptwort der athap. Sprachen: *Fiſch, *Hund, *Kaninchen, *Netz, *Pfeife (Stein), Schuhe, ſitzen, *Waſſer; in eigner Geſtalt: *Fuchs; in ſehr beſondrer Geſtalt: die Zahlen 2, 3, 4. II Es hat das Wort einiger athap. Sprachen: *Rennthier, Zelt (No. 2), wie viel?; nördlicher Sprachen (Ki, Ta uſw.): kalt (auch mit Nav.); wo nicht viele Sprachen da ſind: ankommen (Ta). III Es hat das Wort einer beſtimmten athap. Sprache: genau zuſammenſtimmend mit *Chep.*: *jagen, ſehn, weggehn (auffallend gleich, da alle andren vorhandnen Sprachen auseinandergehn), heute; nahe mit ihm übereinſtimmend: *trinken, *Winter (auch = *Dogrib*); mit *Tahkali*: heiſs, wer?; mit *Dogrib*: *Pulver (völlig gleich, verſchieden von dem Wort der andren Sprachen). IV Ganz ſchwach iſt der fremde Theil; das Biber hat ein fremdes Wort: *Mädchen; vielleicht aber doch mit einem allgemeineren Worte zuſammenhangend: *moose*.

(2) I Sicanni hat das Hauptwort der athap. Sprachen: ſitzen; in einer ſehr ſonderbaren Geſtalt: die Zahlen 1-4. III Es hat genau die Form einer beſtimmten athapaskiſchen Sprache: Schuhe = Ta, ſtehlen = Chep. IV Es hat ein beſondres Wort: vielleicht mit einer andren Sprache ſtimmend: heiſs (mit Dogr.); es ſcheidet ſich ganz von der groſsen Maſſe der Sprachen aus, indem es das allgemeine Wort nicht hat: in Indianer, nein.

bezeichne einen einzelnen Zug, wie es deren viele giebt: eine wunderbar nahe Übereinſtimmung von Kinai-Sprachen mit den athapaskiſchen habe ich in der durch privative Eins ausgedrückten 9 aufgedeckt: wo dieſelbe ſonderbare Bildung als *etχlahúla* Ta und *etthleihulai* D, *tklakolei* At, *takolei* Ko, *clohooly* Ta und *kkahooli* D durch 2 britiſche und 2 ruſſiſche Sprachen geht; ſ. *Apache* Abth. I S. 236[aa]-7[aa], beſonders 237[a-aa].

§ 89. Gleich bei dem Entwurfe dieſer Arbeit war es meine Abſicht die Verwandtſchafts-Verhältniſſe der Sprache der Ugalenzen ſehr ſpeciell zu erörtern und zu prüfen: wozu daſs ſchöne groſse Wortverzeichniſs *Reſanow*'s, welches wir Herrn *Leopold Radloff* verdanken (ſ. meine aztek. Spuren S. 687), ein ſo vorzügliches Hülfsmittel darbietet; ich habe dieſe Abſicht ſpäterhin ausgeführt; und lege dieſe Arbeit, welche ganz die Verhältniſſe und Einrichtungen der den *Apachen*-Sprachen gewidmeten Tafeln hat, hier vor. Ich habe hier nicht zuvor das allgemeine Bild der Sprache zu entwerfen: ſondern habe mich auf die ſehr genau ausgedrückten allgemeinen Urtheile und Züge berufen, in denen ich, neben denen der andren wichtigen Berichterſtatter, die Verwandtſchafts-Verhältniſſe dieſes Idioms in meinen Spuren der aztekiſchen Sprache (ſ. die Nachweiſungen im Regiſter, beſonders S. 687[mm]-7[mf]) und in der Abtheilung III des *Apache* (S. 575[a-af], [nn-f]) beſtimmt habe. Ich habe an beiden Stellen die Zugehörigkeit der Sprache zum athapaskischen Stamme beſtimmt ausgeſprochen; aber eben ſo den bedeutenden Abbruch, welchen ſie durch einen groſsen koloſchiſchen, und einen noch gröſseren fremden, unbekannten Beſtandtheil erleidet: nachdrücklich anerkannt. Neben der Darlegung aller einzelnen Verhältniſſe der Sprache, iſt es in der nachfolgenden groſsen Specialiſirung mir beſonders darum zu thun meine Behauptung von der entſchiedenen Zugehörigkeit der Sprache zum athapaskiſchen Sprachſtamme zu beweiſen. (1)

---

(1) Ich habe bereits in der Abth. III dieſer Schrift vom *Apache*, in einer Anm. (S. 515[nn-f]), eine Reihe wichtiger Wörter angeführt, welche in ihr athapaskiſch ſind. Von den koloſchiſchen Wörtern in ihr habe ich eine Aufzählung geliefert in meinen aztek. Spuren S. 686[mm-nn]; Verzeichniſſe von Wörtern nach dieſer und andern Richtungen ſ. bei *Radloff* in den *mélanges russes* T. III. p. 470[aa-m].

I die ugalenzische Sprache hat das ALLGEMEINE, ÄCHTE und HAUPTSÄCHLICHE athapaskische Wort: (¹)

a. 1) [einfach] — Bart

2) in gleicher Gestalt — Auge

3) sehr ächt, sehr ähnlich (vorzüglich den hauptsächlichen continentalen Sprachen) — Boot, Hase (auch kol.), Himmel, Knie, Vater; 1; ich u. mein, er u. sein; ja

4) in ziemlich ähnlicher Gestalt — Bauch, Haus, Mücke, Stein

5) in fernerer Gestalt oder Ähnlichkeit — Bein, Berg, Mund, schiessen

6) in verschiedener oder sehr eigenthümlicher Gestalt — Eis, Fett, fett, Flinte, Fuss (mit kol.), Mütze, Netz, Sehne, sitzen; 2, 3, 6, 7, 8, 9; nicht u. nichts

7) in einer eignen Gestalt, wo alle Sprachen in der Form auseinandergehn — grün u. blau

8) in (sehr) besondrer Gestalt, wo die Sprachen überhaupt in der Form auseinandergehn — Bogen, Eisen, Kupfer, roth, Schnee, schwarz, Tabak, warm, weiss

9) in sehr verschiedner oder fremdartiger Gestalt — Feuer

b. 10) sie hat das allgemeine Wort: in der Gestalt mehrerer Sprachen — Mutter, Nacht, Ohr, Schuhe

11) „ einiger Sprachen — Beutel, 5

12) „ in der Gestalt von Kinai-Sprachen — Beinkleid, Fuchs (a; auch kol.), Kopf, See

13) „ „ von Kinai- und südlichen Sprachen — Freund (d), Gras

14) „ „ einer südlichen Sprache — Hals, Haus (Ta)

c. 15) sie hat eines der vorhandenen Wörter (vgl. auch II) — Regen (c), Sonne (c), Stern (c), Vogel; morgen (c)

16) sie hat dasselbe Wort mit einigen Sprachen (s. auch II) — Blut, Ring

17) sie hat vielleicht dasselbe Wort „ — Haut

(¹) Durch diese ganze Tafel bezeichne ich gelegentlich die Stufen der Wort-Ähnlichkeit: a bedeutet: genau ähnlich, gewiss oder ganz identisch; b ziemlich oder wohl ähnlich, c einige Ähnlichkeit oder vielleicht ähnlich, d unvollkommen ähnlich oder bedeutend verschieden in der Form.

II die ugalenzische Sprache hat das Wort EINIGER oder EINER athapaskischen Sprache:

a. 1) in ziemlich ähnlicher Gestalt — Otter

2) in eigenthümlicher Gestalt — laufen

b. wo nur einige oder wenige Sprachen sind:

3) sie hat das Wort der wenigen vorhandnen athapaskischen Sprachen — Lippe (c), Stock (c)

4) sie hat vielleicht dasselbe Wort — brennen

5) sie hat das Wort einer Sprache, wo andre Sprachen abweichen — nass

c. sie hat dasselbe Wort mit einigen nördlichen Sprachen:

6) mit einer nördlichen Sprache — essen (zum Theil)

7) „ wo mehrere Wörter herrschen — gehn (Chep.)

8) sie hat dasselbe Wort mit *Northern Indians* — brechen, halten

9) „ mit *Dogrib* — Hals, Schnee

d. 10) sie hat das Wort der Kinai- und südlichen Sprachen — Donner

11) sie hat dasselbe Wort mit einigen Kinai-Sprachen — aufstehn (b), lachen

e. sie hat nicht das Wort der continentalen athapaskischen Sprachen:

12) sie hat dasselbe Wort mit den Kinai-Sprachen — du, wo?

13) „ mit einigen Kinai-Sprachen — Adler, Bär, Gans (d)

14) „ mit einigen Kinai- und südlichen Sprachen — gross

15) „ mit dem Kinai — legen, Rabe

f. wo die continentalen Sprachen fehlen, wo keine continentale athapaskische Sprache vorkommt:

16) sie hat dasselbe Wort mit den Kinai-Sprachen — geben (c), Kamm (c)

17) „ mit dem Kinai — binden, dunkel, Frau (b), Nasenlöcher, Wolke, Wolle

g. besondre Nähe der ugalenzischen Sprache an einzelne Sprachen des athapaskischen Stammes und Übereinstimmung mit ihnen, ohne Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse:

18) mit *Tahkali* — Fliege, kurz (b), Ohr (b)

19) mit *Atnah* — Fett (b), kalt (c), Ohr (b), Rennthier (c)

20) mit *Koltschanen* — Wald

21) mit *Inkilik* — Angel (b), Moos

22) mit *Loucheux* — lang

III die ugalenziſche Sprache hat ein ganz FREMDES Wort gegen die athapaskiſchen Sprachen, ein EIGNES Wort:

a. 1) ſie hat das herrſchende athapaskiſche Wort nicht, ſondern ein ganz fremdes — Beil, Finger, Fiſch, gelb, Hund, Kugel, Wind

2) wo alle andren Sprachen ein gemeinſames Wort haben, ſchlieſst die ugalenziſche ſich allein aus — Haar, 4

3) wo faſt alle andren Sprachen ein gemeinſames Wort haben, „ — Zahn, Zunge

4) ſie hat das herrſchende athapaskiſche Wort nicht, wo deſſen Formen ſehr mannigfach ſind — häſslich

5) „ wo auch andre Sprachen ſich vereinzeln — Morgen, nehmen; dort

6) ſie hat das Wort, welches durch mehrere Sprachen geht, nicht — Herz; Jemandes (Vorſatz *ka*), viel, wenig

b. 7) ſie hat die 2 groſsen herrſchenden Wörter nicht, ſondern ein fremdes: ſchlieſst ſich allein aus — Hand, Waſſer

8) ſie hat die 2 Wörter anderer Sprachen nicht, ſondern ein eignes — Häuptling, Hagel, handeln, Hemde, Keſſel, klein, Leib, lieben, Mehl, Nagel (an den Fingern), ſprechen, ſtark, ſtehlen, ſterben, Tag, Thür, Winter; was?, hier, geſtern

9) „ wo auch andre Sprachen ſich vereinzeln — Pfeil

10) ſie hat die 3 oder mehreren Wörter der andren Sprachen nicht, ſondern ein ganz fremdes — Kind, Mädchen, Meſſer, Rennthier, Rock, ſchlecht, ſehn, Sohn, trinken

11) „ wo ſich auch andere Sprachen vereinzeln — ſchlafen

c. 12) wo mehrere Kinai-Sprachen ſich in einem Worte zuſammenhalten, hat ſie ein eignes Wort — Beeren, betrunken . . .

d. 13) ſie hat ein eignes Wort, wo auch faſt alle athapaskiſchen Sprachen ſich vereinzeln — weggehn

14) „ wo die athap. Sprachen ſich auch in Wörtern vereinzeln — Abend, Backe, Bette, bitter, breit, Fliege (= Ta), Flügel, Fremder, Groſsvater, Kaſten; 20 (die ugalenz. Sprache hat allein ein ganz einfaches Wort dafür); wir, ihr; heute

15) „ wo alle anderen Sprachen ſich auch vereinzeln — alt, Garn, Geiſt, Glasperlen, Gott, Gürtel, leicht, ſchwer, Tuch (kol.?)

16) „ wo die Kinai- und südlichen Sprachen sich vereinzeln — Feind

e. 17) „ wo die athap. Sprachen sich zum Theil in Wörtern vereinzeln — Feuerstahl

18) „ wo mehrere athap. Sprachen sich vereinzeln — essen, Sack

19) sie hat das herrschende Wort nicht, wo einige athapaskische Sprachen sich auch vereinzeln — Brust

20) „ wo auch andre Sprachen sich vereinzeln — Baum oder Holz, Blitz

21) sie hat das Wort einiger Sprachen nicht, wo andre sich vereinzeln — männl. Glied, Nadel

22) sie hat die 2 Wörter andrer Sprachen nicht, „ — Ruder

f. sie tritt mit einem fremden Worte auf, wo nicht viele, nur mehrere oder wenige athapaskische Sprachen vorhanden sind:

23) sie hat das Wort einiger Sprachen, in dem sich einige Sprachen vereinigen, nicht — Eingeweide, Fischrogen, Heidelbeere (sie hat nicht das koloschische der andren), Himbeere, Insel, Knochen, Laus, Maus, Meissel, Pfanne, Pfeffer, Pfriem, Scheere, Strumpf; unten

24) „ wo auch andere Sprachen sich vereinzeln — Rücken, Schulter, tanzen, Vetter; jetzt

25) „ wo alle Sprachen ein anderes Wort haben — Horn, Luft, Sand, schnell, Spiegel, tief

g. wo nur die Kinai-Sprachen vorhanden sind:

26) sie hat das Wort einiger Kinai-Sprachen nicht, wo auch andre sich vereinzeln — Jahr

27) sie hat ein eignes Wort, wo die Kinai-Sprachen sich vereinzeln — Augenbraunen

---

F. Stufenleiter
der Verwandtſchaft
der athapaskiſchen Sprachen;
danach noch:
fremde Sprachen
und Stellung jeder einzelnen Sprache.

§ 90. Ich laſſe hier eine Arbeit über die Verhältniſſe der ATHAPASKISCHEN Sprachen im ganzen eintreten, welche an eine ſpäte Stelle meiner Einleitung zur athapaskiſchen Worttafel (nach den Chiffren der Sprachen, *Apache* Abth. III nach S. 545^{mf}; ſ. ib. $^{mf-f}$) gehört: aber, weil ſie jenen 3ten Theil übermäſsig verlängert haben würde, hierher genommen werden muſste, wo gleichartiges von den Apachen-Sprachen abgehandelt iſt. Es iſt, als wenn dieſes Stück ſich dort, im 3ten Theile, befände; und ich bediene mich derſelben Worte, mit denen ich es dort eingeführt hatte:

Ich komme nun auf den weitläuftigen Gegenſtand der VERWANDTSCHAFT dieſer Sprachen unter und gegen einander: welche zu erweiſen; und deren Verhältniſſe, Grade oder Mangel zu zeigen der Zweck dieſer ſyſtematiſchen Worttafel iſt. Ich würde den Gegenſtand zu einem ungeheuren Umfang ausdehnen, wenn ich methodiſch und in allen Richtungen auf ihn eingehn wollte; die groſse Worttafel ſelbſt, aus der alles dieſs bei genauer Prüfung ſich entwickelt, war das, was ich vorlegen wollte; und ich bin entſchuldigt, wenn ich die einzelne Entfaltung von mir abweiſe. Ich werde aber im folgenden bruchſtückartig auf vieles, was man wünſchen kann, eingehn.

§ 91. Das Zuſammentreffen entfernter Sprachen iſt ein wichtiger Punkt, welchen die Worttafel erweiſen ſoll; dieſe Entfernung bedeutet immer Sprachen der 2 groſsen Äſte des Stammes: die eigentlichen (ſüdlichen) athapaskiſchen Sprachen und die Kinai-Sprachen. Ihre Übereinſtimmung in einem groſsen Theil des Wortſchatzes bietet ſich überall dar, und es iſt nicht meine Abſicht ſie hier zu erweiſen oder zu verfolgen; nur einige ſcharfe Züge und merkwürdige Einzelheiten will ich verzeichnen: *Atnah* hat für Pfeil das *Chep.* Wort, wo alle Kinai-Sprachen unähnlich ſind; At und Ki Stern; in manchen Wörtern kommen *Inkilik* oder *Inkalit* dem *Chepewyan* u. a. ganz nahe, wo andre Sprachen fremder ſind: . . . . Kupfer; *Ugalen-*

zisch und *Chep.* Sohn. Die Übereinstimmung des Kinai mit den eigentlichen athapaskischen Sprachen müsste (wie ich schon S. 231[aa-m] gesagt habe) förmlich ein Gegenstand meiner Sammlungen seyn, nachdem ich (athap. Sprachstamm S. 257[mm]-8[aa]) das Ungünstige von ihm offen bekannt und zusammengestellt habe. Auf die unten folgende Masse der Übereinstimmung aller oder vieler Sprachen verweisend, unter denen sich meist Kinai mit befindet, bezeichne ich hier vereinzelte Übereinstimmungen: weiss mit Chep., Wolf mit Dogrib; Hand weicht vom Stamme ab (*kona*), aber dennoch ist das continentale, ächte *lah* auch im Kinai vorhanden: als *s=lyaχa* flache Hand, Handfläche.

§ 92. Ein Beweis der athapaskischen Stammverwandtschaft der Apachen-Sprachen liegt auch in einem einzelnen Worte: in dem Worte, welches diese Sprachen für den Begriff Mensch, auch Indianer, Volk und Leute, besitzen und welches, auch bei mehreren Völkern des Stammes den Namen, welchen sie sich selbst beilegen, ich schon in meinem athapaskischen Sprachstamm (1856 S. 251-2) als einen solchen Beweis für andere Völker des Stammes bezeichnet habe: besonders für die *Kinai.* Es ist das, mannigfach variirende Wort *tinnè* oder *tinai* usw. Nach *Richardson* nennt das Hauptvolk, die *Athapasken* oder *Chepewyan*, sich selbst *'Tinnè* oder *'Dtinnè* (Mensch oder Volk): nach *Wrangell* nennen sich die *Kinai* „*Tnaina*, von *tnai* Mensch"; ferner werden von den Kenaiern die *Inkilik*: *Tntnen* genannt, und endlich gebraucht *Sagoskin* den Namen *Ttynai* für alle *Kinai*-Volksstämme im russischen Nordamerika. Dieses Wort für Mensch und Indianer finden wir nun auch in 4 Apachen-Sprachen: im *Apache*, im *Apache* der Kupfergruben, im *Navajo* und in der *Xicarilla*; wir finden es nicht, sondern andre Wörter, im *Pinaleño* und *Hoopah*. Im *Apache* lautet das Wort für Mensch sehr entstellt *ailee*: es könnte aber *Inde* Indianer diess Wort etwas reiner, = AK *n'de*, nicht (wie es einen starken Anschein hat) das spanische Wort (s. Abth. I S. 227[nf]-8[a]), seyn; das *Ap.* der Kupfergruben hat die Form *n'de* für Mensch, mit Umstellung des ursprünglichen *tn*; das *Navajo* hat ganz ächt *tennai*; und die *Xicarilla*, mit Einschiebung eines *l*, *tinlay*. Dieses charakteristische Wort besitzen, nach unsrem nunmehrigen Wissen, 13 athapaskische Sprachen und die koloschische als 14[te]; nämlich in alphabetischer Reihe folgende: A, AK, Ch, D, Ik, It, Ki, Kol, Ku, N, Ta, Tl,

Uq, X; andere (fremde) Wörter haben für den Begriff die 3 Sprachen H, P, Ug; wir beſitzen das Wort für den Begriff nicht in den 4: At, Ko, Kw, S.

§ 93. Den Fall, wo die athapaskiſchen und Kinai-Sprachen keine Gemeinſchaft haben, ſondern ſich fremdartig abſtoſsen, brauche ich nicht kenntlich zu machen; er iſt ein von mir (vgl. z. B. Athap. 1856 S. 257m-8m) genugſam hervorgehobener Vorwurf und Bedenken gegen die von mir behauptete Verwandtſchaft und Einheit der 2 groſsen Zweige des athapaskiſchen Sprachſtammes. Ich habe ſolche ungünſtigen Wörter S. 257m aufgeführt, und ihre Zahl läſst ſich durch vieles vermehren.

§ 94. Ich beginne eine Stufenleiter von Nachweiſen der Verwandtschaft der athapaskiſchen Sprachen, vom höchſten Grade oder dem Günſtigſten ausgehend: als eine Abhandlung der Reſultate der ſyſtematiſchen Worttafel in Verwandtſchaft und Nicht-Verwandtſchaft. Dieſe ſpecielle Sammlung machte ich aus meinem alten Beſtande und ehe ich die Bereicherung der *Apachen*-Sprachen und der andren Glieder und Wortvermehrung erhielt; ich kann die Mühe nicht übernehmen ſie nach dieſem neuen Zugang umzubilden oder zu vermehren, ſondern meine Zählungen und Angaben bleiben bei dem alten Beſtande: dem meiner erſten Arbeit über den athapaskiſchen Sprachſtamm (Berlin 1856, in der Akademie geleſen am 23 November 1854), ſtehn. Wo ich bei Wörtern die *Apachen*-Sprachen hinzugefügt habe, ſetze ich ihnen einen Stern * vor; andere Zugänge: *Biber, Sicanni* uſw., ſind gar nicht berückſichtigt. Die Verwandtſchafts-Verhältniſſe dieſer neuen Sprachen habe ich in dieſem 2ten Theile bei jeder einzelnen beſonders entwickelt.

§ 95. A. I. Der günſtigſte Fall und der ſtärkſte Beweis der Stammverwandtſchaft aller athapaskiſchen Sprachen iſt, wenn durch alle oder faſt alle ein einziges Wort für einen Begriff geht: d. h. durch alle, in denen uns ein Wort für den Begriff geliefert iſt; dieſer Zug hat nur dann ſeinen Werth, wenn dieſer Sprachen viele ſind. 1) Alle Sprachen (und viele) haben Ein Wort mit geringer Verändrung für: Stein (nur hat das *Kinai* ein andres Wort); dieſer Fall bleibt alſo leer, ich fülle ihn nur durch einen Stellvertreter: denn das Beiſpiel gehört zur 2ten Stufe, S. 240m No. 7. 2) Durch alle Sprachen geht Ein Wort, wenn auch mit vielen (doch nicht zu ſtarken) Variationen: Hund, Kopf, Schnee (11 Sprachen); Zahl 1, 2, 3 (13 Spr.); bei wenigen Sprachen: ſtark (5), Süd (5); zum Theil mit ſehr verſchiedner Form: Flinte (7). 3) Alle Sprachen haben daſſelbe Wort, aber in gröſster

und meist absichtlicher Veränderung (auch später S. 242[mm] als No. 26 vorgebracht): roth; s. noch absichtliche Veränderung (S. 241[nn-nf] No. 21). 4) Wahrscheinlich alle Sprachen haben Ein Wort, aber in ungeheurer Verschiedenheit und Unkenntlichkeit der auseinandergehenden Formen: Nacht.

Alle Sprachen haben Ein Wort: 5) bei einer mittleren Zahl von Sprachen: Bart, Beeren, Donner, Hase, Kupfer, sitzen, stark, Wald; 6) wo wenige Sprachen gegeben sind: Hecht (3), Kamm (4), *Leber (4), *Mütze und *Hut (merkwürdige Übereinstimmung in einem Doppelwort), *Weide (3), Wiesel (3).

§ 96. II. Sehr günstig ist auch noch das Verhältniss, und ein häufigeres als der oberste Grad, wenn FAST ALLE Sprachen dasselbe Wort haben. Diess tritt ein 7) bei vielen Sprachen, in: Feuer (wo noch Koloschisch hinzutritt und nur *Kinai* sich ausschliesst), Fisch & Lachs, Fuchs, Hand, Nase, Ohr, Stein (ein sehr günstiges Wort, s. S. 239[nn] No. 1: in allen und vielen Sprachen, mit einziger Ausnahme des *Kinai*; und mit geringer Form-Verändrung), Wasser, Zahn, Zunge; Zahl 4 (in 12 Spr., nur *Ugalenzisch* ausgenommen), ich & mein; — 8) bei einer geringeren Anzahl von Sprachen: Netz, *Pulver (= Gewehrfeuer).

Aus diesem Satze ist gleich aufzufassen der Fall, wo Eine Sprache sich von allen übrigen aussondert, indem sie das gemeinsame Wort nicht hat, sondern ein fremdes: 9) bei vielen oder mehreren Sprachen: Stein (*Kinai*), Wasser (*Kinai* und *Ug*), Zahl 4 (*Ug*); 10) bei wenigen: mehrere Sprachen haben Ein Wort, eine sondert sich aus: Feile (4 : 1), Pulverhorn (3 : 1), Stör (4 : 1).

§ 97. III. Die 3[te] Stufe ist, wo VIELE Sprachen in einem Worte übereinstimmen: 11) Fuss, Mensch (Indianer, Volk), Stern, weiss; bei sehr verschiednen Formen: Mutter; 12) wo vielleicht dasselbe Wort in vielen Sprachen ist, aber mit grossem und ungeheurem Auseinandergehn der Formen: Freund, klein. 13) Beispiel, wo bei näherer Betrachtung eine Vereinigung vieler Sprachen zu Einem Worte hervortritt, nachdem auf den blossen Anschein mehrere fremd zu seyn schienen: Hals.

§ 98. IV. Jede Sprache hat ein anderes Wort, daneben aber kommen 14) MEHRERE oder EINIGE Sprachen in einem Worte überein: Häuptling (4 Wörter vereinzelt, eins in 4 Sprachen), Insel, klein, Mond, *Ruder (4 gleich, 4 verschieden), Stirn.

§ 99. V. Wenige Sprachen ſtimmen in einem Wort zuſammen, die übrigen haben jede ein anderes Wort: 15) Handſchuhe; 16) bei einer geringen Zahl von Sprachen: Nadel, Schlange.

§ 100. B. Ich betrachte nun das Vorhandenſeyn mehrerer Wörter für einen Begriff durch die Sprachen des Stammes. — Beiſpiele des Falles, daſs für wichtige Begriffe mehrere Wörter vorhanden ſind, 17) wovon jedes einigen oder mehreren Sprachen angehört, ſind: Sonne, Tabak, Tag, du & dein; danach andre Fälle; 18) des andren, daſs eines dieſer Wörter vorherrſcht, indem es vielen oder mehreren Sprachen gemeinſam iſt: Vater, Wolken. 19) 2 Wörter haben jedes einige Sprachen für ſich, die andren Sprachen haben jede ein anderes Wort: *ja.

§ 101. C. Die Mannigfaltigkeit und Verſchiedenheit der Formen, unter denen ſo häufig daſſelbe Wort in den verſchiedenen Sprachen des Sprachſtamms erſcheint, iſt ein Gegenſtand, welcher eine eigne Betrachtung erheiſcht; und ich laſſe ihn auf die Lichtſeite meiner Abhandlung ihrer Verhältniſſe gegen einander, auf die Wort-Identität, als einen Anhang folgen. Denn dieſe mehreren oder vielen Sprachen gemeinſamen Wörter bieten nur ſelten die Gunſt dar, daſs ſie zweien oder gar mehreren in derſelben Geſtalt eigen ſind; es kommt meiſt zu mäſsigen Abänderungen: ja die Wörter entfernen ſich oft in vielen Richtungen von einander, und bieten nicht nur ein buntes Allerlei, ein Hin- und Herſchwanken; ſondern auch ſo ſtarke Veränderungen ihrer Geſtalt dar, daſs ihre Identität problematiſch und für die Behauptung ein Wagniſs wird. 20) Die ſtarke Veränderung und Entfremdung des einigen Wortes regt vorzüglich meine Betrachtung an; und ich ſondere von ihr, freilich nur in ſchwankender Vermuthung und Ahndung wie in ganz ungewiſſen Umriſſen, 21) einen Zug abſichtlicher und gewaltſamer Abänderung des Wortes: einer Enſtellung deſſelben mit dem Zwecke das Wort zu verwiſchen und unkenntlich zu machen, ab, der für mich einen Gegenſtand ſcharfer, aber ſtiller Beobachtung in meiner amerikaniſchen Sprachforſchung bildet, auf welchen ich an vielen Stellen meines Werkes der aztekiſchen Spuren komme. Beiſpiele davon gebe ich S. 242 in den verſchiednen Stücken No. 24, 25 und vorzüglich 27.

Der Unterſchied der Formen beſteht oft in der Fülle und Schwäche. 22) In 2 Beiſpielen zeigen die ſüdlichen und einige nördliche Spra-

chen eine vollere Form als die Haupt-Continental-Sprachen: Feuer und Fiſch.

Beiſpiele 23) von der Mannigfaltigkeit der Formen, ſtarker Abänderungen deſſelben Worts: *Pfeffer (nur in 3 Spr.); item 24) wobei auch einiges abſichtlich und gewaltſam (ſ. S. 241^{nn} No. 21) ſeyn kann oder iſt, ſind: Finſternifs, gut, Hirſch (und ſeine verwandten Wörter), Kamm, klein, Nacht (ungeheure Verſchiedenheit und doch wohl durch alle Sprachen Ein Wort), Otter, *ſchwach, ſchwarz (mit grün und blau; ungeheure Mannigfaltigkeit), Sonne, Tabak, Tag, weiſs; Zahlen 1 und 2.

25) Eine Zerfahrenheit in demſelben Worte, ſtarke und abſichtliche (S. 241^{nn} No. 21) oder wie abſichtliche Verändrung beobachtet man öfter: Axt, Flinte (abſichtlich verändert beſonders N), gelb, klein, Nacht (ungeheure Verſchiedenheit zwiſchen allen Sprachen und doch vielleicht Ein Wort; von mir ſchon vorhin ^{aa} No. 24 genannt), Nord, Nordlicht (alle Formen bedeutend verſchieden), ſchwarz (nebſt grün und blau; ungeheure Abänderung), Wind (das ich 6 Zeilen weiter nochmahls nennen werde); 26) alle Sprachen haben daſſelbe Wort, aber in gröſster und meiſt abſichtlicher Veränderung: ſ. S. 239^{f}-240^{a} als No. 3. 27). Als Wörter, bei denen abſichtliche Verändrung durch Abänderung oder Zuſätze geſchehn ſeyn könnte oder iſt, nenne ich: Gans, gelb Uq, in groſs eine oder die andere Form, Hemde, Herbſt, Meſſer, Netz (Ta gegen die andren Sprachen), Sonne, Tabak, Wind (das letzte, ſchon 6 Zeilen zuvor genannt, als ein Beiſpiel ſtarker und abſichtlicher Verändrung).

§ 102. D. Ich ſetze nach dem Stück B die Stufenleiter der Übereinſtimmung der athapaskiſchen Sprachen in den Wörtern fort, und wende mich zur Betrachtung des Gegentheils, ihrer Verschiedenheit und Fremdheit gegen einander in den Wörtern: dem Element, welches in ſeinem zu groſsen Umfange einen bedenklichen Einſpruch gegen ihre von Anderen und mir behauptete allgemeine Verwandtſchaft erhebt und ihr bedeutenden Abbruch thut. Ich habe hier nicht das Geſchäft, da ich es ſchon anderwärts (athapask. Sprachſtamm S. 256-8) gethan, dieſe ungünſtige Seite durch Betrachtungen zu mäſsigen und die Verwandtſchaft gegen ſie zu behaupten. Wenn dieſe Fremdheit beſonders meine *Kinai*-Sprachfamilie betrifft, deren Verwandtſchaft mit dem (continentalen oder ſüdlichen) athapaskiſchen Idiom ich für mich aufgefunden und (da Andere vor mir ihr ſchon nahe gekommen) zuerſt

allgemein und beſtimmt ausgeſprochen, beſonders zuerſt bewieſen habe; ſo wird dieſes Bedenken dadurch gemäſsigt, daſs dieſe Verſchiedenheit in den Wörtern auch ganz nahe Sprachen des eigentlichen athapaskiſchen Zweiges trifft. Bei der Betrachtung der Verſchiedenheit, von der wir ſchon ein gutes Theil auf den beiden erſten Stufen (A und B) kennen gelernt haben, wird zunächſt noch eine ſchwache Nebenſeite der Übereinſtimmung mit beachtet:

§ 103. I. 28) Eine groſse Mannigfaltigkeit von Formen und Wörtern, wovon einige zuſammen gehören (ziemlich = No. 32) und bei denen einige Complexa ſich aus der übrigen Fremdheit herausheben, offenbaren die Begriffe: Bär, Bruder (ungeheure Fremdheit), Eiſen, eſſen, Haus, *jung, kalt, krank, Mann, Mond (iſt durch Mannigfaltigkeit merkwürdig: 1) Ein Wort iſt = in mehreren Sprachen 2) in mehreren Sprachen = Sonne 3) in mehreren: Nachtſonne, aber jede Sprache iſt in den Wörtern dafür verſchieden), Otter, Pfeil, Sonne, Stirn, Tochter; Zahl 7 (ungeheure Mannigfaltigkeit von Ausdrücken). 29) Einige Sprachen kommen in 2 Wörtern zuſammen, alle übrigen Sprachen fallen aus einander: *gehn (12 Spr.); 30) Ein Wort iſt zwiſchen einigen Sprachen übereinſtimmend, alle übrigen Sprachen haben verſchiedne Wörter oder jede ein andres Wort: *Abend, *Ente, *Frühling, *Sommer, *todt; *heute; 31) 2 Sprachen theilen ein Wort, alle übrigen Sprachen haben jede ein anderes Wort: *Beutel (und Jagdtaſche), *Jahr, *Schulter, Stadt; *alle

32) Die Sprachen gehn meiſt aus einander (ziemlich = No. 28) in den Ausdrücken für: Blitz (5 Sprachen verſchieden, 2 haben daſſelbe Wort) . . . . Löffel, Meſſer, Mond, Otter, Pfeil, Tanne & Fichte, trinken, warm; 33) ſehr zerſtreut in den Wörtern zeigt ſich: Adler (der Nordſtamm hält ſich ziemlich zuſammen, aber in ſehr bunten Formen).

An dem ungenügenden Reſultat der Vergleichung hat einen ſtarken Antheil 34) die, von mir ſchon S. 258[aa-m] der erſten athap. Arbeit hervorgehobene Ungunſt des Verbums. Erſt wenn wir einmahl in den genauen Beſitz dieſer Sprache geſetzt ſeyn und einen groſsen Stoff zur Verfügung haben würden, werden durch Erfaſſung des Weſentlichen in den Verbal-Wörtern auch in dieſem Redetheil die Wort-Identitäten in einem genügenden Umfange für uns hervorgehn; jetzt haben wir es wahrſcheinlich in dieſem mannigfaltigſten aller amerikaniſchen Redetheile in den von den Sammlern angegebnen Voca-

beln mit den verschiedensten Formen: mit Vor- und Ansätzen, Veränderungen und Verwandlungen des Stammes, zu thun. Fast alle Verba gehn für die Vergleichung verloren, weil die Sprachen in ihnen ganz aus einander fallen, für sie die verschiedensten Wörter zeigen; das ärgste Beispiel ist schlafen: 29, 11; s. ferner 172, 4 lieben. Dennoch hatte ich in dem ursprünglichen Entwurf der neuen Worttafel, in welchem ich hauptsächlich nur Übereinstimmendes geben wollte, einige aufgenommen, indem oberflächlich, wenn man Vor- oder Nachsylben (mögliche *affixa*, doch fraglich) wegläßt, ein Schatten von Ähnlichkeit oder eine Übereinstimmung sich angeben läßt; ein Beispiel ist: nehmen. Meiner gedruckten (so bedeutend bereicherten) systematischen Worttafel (Apache Abth. III. Berlin 1860) sind die Verba im vollen Maaße, aus *Resanow's* von *Radloff* herausgegebenen Wortverzeichnissen so bedeutend vermehrt, einverleibt worden. 35) Artikel, deren Wörter auseinandergehn mit Ausnahme von Einer oder kaum ein paar fernen Übereinstimmungen: Blatt, Dorf (& Stadt: 4 Sprachen), geben, Vielfraß, Vogel (6 Spr.). Eine ungeheure Verschiedenheit der Sprachen, indem sie für denselben Begriff die verschiedensten Wörter haben: 36) kaum mit ein paar Vereinigungen, zeigen: *Fett u. *fett (10 Spr.), Fluß (7 Wörter, 9 Spr.), gehn, Kind & Knabe, *Knie, Messer, tödten, Wolf; 37) item kaum mit Einer Vereinigung: *Feuerstein.

§ 104. II. Ich trete aus den schwindenden, matt sich bisher fortschleppenden, schwächlichen Ähnlichkeiten in das finstere Gebiet der GÄNZLICHEN FREMDHEIT: wo zwischen den Gliedern des großen Sprachstammes gar keine Übereinstimmung mehr statt findet, sondern alle auseinandergehn und in eigenthümlichem Wortbesitz einander abstoßen. Ich kann aber hier nur, für diese Rubrik und für alle ähnlichen der Abweichung und Fremdheit von Sprachen in den Wörtern, den Ausruf wiederholen, welchen ich an einer Stelle des 3ten Abschnitts (§ 137, S. 537mf) gethan habe: wie manche dieser Wörter mögen auf Mißverständnissen in allen Graden bis zur Abenteuerlichkeit beruhen! Begriffe, für welche die Ausdrücke alle verschieden sind: 38) bei vielen oder mehreren Sprachen: Arm 148,7 (d. h. ausgenommen mehrere Sprachen, in denen es = Hand ist), Brodt, Ente (154,6), Fliege (8), Garn (121,6); bestimmter: Begriffe, in denen alle Sprachen sicher auseinandergehn, für die jede Sprache ein andres Wort oder einen andren Ausdruck hat: Feind 233,4 (nur in den *Kinai*-Sprachen vor-

handen), Meer, *ſchlafen (das ſtärkſte Beiſpiel: 13 Sprachen!); die Zahl 5 zeigt die ungeheuerſte Verſchiedenheit von Formen, aber ſie ſind vielleicht groſsentheils daſſelbe Wort. 39) Fall, wo wenige Sprachen vorhanden ſind und keine mit der andren übereinſtimmt; bisweilen läſst der mannigfalfaltige Inhalt eine Übereinſtimmung nicht einmahl zu oder es ſind Verba; dieſer Fall iſt bei einer langen Reihe von Wörtern, welche faſt alle definitiv (mit den Apachen-Sprachen) ſind, ſo daſs ich die Zuſetzung des Sternes unterlaſſe und nur das Gegentheil (den alten Beſtand) durch × bezeichne: alt (6 Sprachen, aber noch mehr Wörter), arbeiten (3), Backe (4), Bette 3, Beutel 6 (doch auſserdem einiges übereinſtimmend), Biſamratte 4, bitter 3, Branntwein 4, bring 5, Daumen 3, Dolch 4, Eichhorn 5, Erle 3, Feind 6, Flügel 4, Forelle 4, Fremder 5, böſer Geiſt 5, Glasperlen 4, Gott 4, Groſsvater 4, handeln 3, hübſch 3, Krieger (8 Wörter in 4 Spr.), lang 7, Lanze 4, leicht 4, lieben 6, Luchs 5, Luft 3, Rauch 3, Rebhuhn 6, Rücken 3, ſchlagen 4, Schulter 4 (doch die 2 Apachen-Sprachen halten ſich zuſammen), ſchwer 5, Seehund & Robbe 4, ſingen 4, Strumpfband 4, tanzen 4 (doch die Apachen-Sprachen halten ſich zuſammen), Thal 6, tragen 3, Tuch 5; wer? 5, nahe 6.

§ 105. Die Abhandlung der Reſultate der ſyſtematiſchen Worttafel in Verwandtſchaft oder Nicht-Verwandtſchaft der Sprachen des athapaskiſchen Stammes in den Wörtern iſt hiermit beendigt. Ich gehe nun auf die FREMDEN SPRACHEN ein, welche mit geringen Beſtandtheilen in die athapaskiſchen eingemiſcht ſind oder zu denen ſie einen geringen Stoff geliehen haben. Die hauptſächliche iſt die KOLOSCHISCHE. Von ihr allein will ich, in weiterer Ausführung deſſen, was ich über ihre Zuziehung zu der athapaskiſchen Worttafel ſchon (S. 543^{m-mf}) bei dieſer (im 3ten Theil) geſagt habe, beide eben genannte Richtungen betrachten, und auch nur kurz: da ich ſowohl in meiner athapaskiſchen Arbeit (S. 259^{m}) wie in der über die Sprache der Koloſchen (S. 380^{mm-mf}, 387^{mm}-8^{f}; ſ. dazu oben S. 232^{nf}) ſpeciell auf die koloſchiſchen Wörter in den athapaskiſchen Mundarten und auf die in die koloſchiſche aufgenommenen athapaskiſchen Wörter eingegangen bin; die Ähnlichkeit anderer Sprachen mit den athapaskiſchen in einigen Wörtern oder deren Aufnahme in ſie habe ich in der erſteren Arbeit (S. 163^{n}-4^{f}) bereits genannt und ſolche Wörter auſserdem an vielen Stellen meines Werks der aztekiſchen Spuren ſpeciell angegeben. Neben den genannten beiden beſtimmten

Zügen läuft ein Drittes her: die Gemeinfchaft von Wörtern zwifchen der Kolofchen-Sprache und den athapaskifchen, wo es bis jetzt unmöglich ift zu entfcheiden, welches Idiom fie von dem andren angenommen hat. Alle 3 Züge, weil ich fie in jenen 2 Arbeiten fchon abgehandelt habe, werden hier nur wieder vorgeführt.

Voran mufs ich das Verhältnifs ftellen, welches in meiner gedruckten Worttafel des athapaskifchen Sprachftamms die kolofchifche Sprache fcheinbar zu einem Gliede deffelben (dem 25ten) gemacht hat: dafs die kolofchifche Sprache das allgemeine ATHAPASKISCHE Wort befitzt; folche Wörter find: Fuchs, Himmel (aber nur nach *Lisiansky*, da die Andren mehrere fremde Wörter haben), Hirfch & Rennthier *wotzich*, Menfch, Stein, weifs; Zahl 1. Man kann bei folchen Wörtern, welche durch die athapaskifchen Sprachen fo beftimmt hindurchgehn, eben ficher fchliefsen, dafs fie athapaskifche in die kolofchifche Sprache aufgenommene find. Wörter, in denen derfelbe Fall vielleicht ift (weil blofs von Ähnlichkeit geredet werden kann), find: Nacht in 2 Typen (daneben 2 eigne Wörter), Zunge, Zahl 2, dein.

Mich der andren Seite zuwendend, dem Vorhandenfeyn KOLOSCHISCHER Wörter in den athapaskifchen Sprachen, gebe ich eine Aufzählung, wo eine oder zwei Sprachen (faft immer die ugalenzifche) ein kolofchifches Wort haben: Bifamratte D *tzin*, K *zyyn*; 161,5 Ei Ug *kota-ut*: K *kuth, kott, kott-a*; Ente Ug *kach*, K *kachu* u. *kach*; Ug *an* oder *a* Erde, Land, K *an* Wohnung; 253 Farnkraut Ug *kototlija*, K *kotlch*; Frau *fchaat*; ? Fremder Ug *kulakaju*, K *kunaka*; ? Fufs Ug, 234 böfer Geift At, 165 Löffel Ug, Rock: 2 Wörter in 2 Sprachen, Schwan Ug, Wolf Ug, ich & mein Ug (doch nur ähnlich). Wo vielleicht ein kolofchifches Wort in einer Sprache oder einigen Sprachen fich befindet, oder vielleicht ein Wort zwifchen einer Sprache und der kolofchifchen gemeinfchaftlich ift: Fell Ug, geben, Heidelbeere Ki (255), Meer Ki (f. Tafel); Ch *clestay* Eifen ⧺ K *tlitta*, *klitta* ufw.; Meffer?, Nafe D und Ug (die übrigen Sprachen haben aber ein eignes, athapaskifches Wort), f. fchwarz, fchweigen Ki und Ug, Tag Ug, trinken, Wind, Wolken, Zahn; Zahl 5.

Ich fchliefse mit Übereinftimmungen verfchiedener Grade zwifchen den athapaskifchen und der kolofchifchen Sprache, welche in der gegenwärtigen Arbeit meift nicht vorkommen, welche ich aber in meiner kolo-

schen Abhandlung auf S. 388 angegeben habe (ich setze die Zeile hinzu), in alphabetischer Ordnung: Bär 2, Bart 9, essen 15 und 5 v. u., Frau 16-17, Hase 9-10, Hausen 11, Hut 10, Kamm 11, Kopf 4, Mond 17-18, riechen 18, Schale 19, Weg 19-20; wir 20-21.

§ 106. Von aztekischen Ähnlichkeiten in den athapaskischen Sprachen — von mir an mehreren Stellen meiner aztek. Spuren behandelt: athap. Sprachstamm S. 164^{mf-f}; im Ugalenzischen azt. Spur. S. $684^{m, n}$-5^{nf}; Laute im Kinai athap. Spr. S. 225^{nn}, 227^{aa}, im Atnah azt. Spur. S. 691^{mf-nn}, im Inkilik usw. S. $706^{mm\ mf}$; — habe ich die wunderbare Fortsetzung des Wortes für Stein, *tetl*, durch den athapaskischen Zweig und die nordischen Kinai-Sprachen, mit alleiniger Ausnahme des eigentlichen Kinai, und noch durch das Koloschische, an verschiedenen Stellen meines Werkes über die Völker und Sprachen des nördlichen Amerika's besprochen. (¹) Noch kann man ähnlich finden: Frau No. I in vielen Formen mit dem mexicanischen *cihuatl*, Hals mit mex. *quechtli*; *tuni* Bart Ki = tepeguanisch *tuni* Mund, *tunibo* Bart: = mex. *tentli* Lippe; Stern II?

Auch sonorische Ähnlichkeiten führt der Zufall herbei: wie in der Tarahumara allgemein *tschic* oder *tschi*, **chi*, in der Cahita *chi* und *tzi*, in

(¹) Ich biete hier die ganze Reihe der merkwürdigen (überall zufälligen? oder zum Theil wirklichen?) Übereinstimmungen oder (zufälligen und unvollkommenen) Analogien dar, in denen wir das aztekische Wort *TETL* STEIN (dessen *tl* die Substantiv-Endung ist und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen abfällt, so dass das Wort und sein Stamm nur als *TE* erscheint) durch einen grossen Theil und an vielen Punkten des nördlichen und nordwestlichen Amerika's fortgesetzt oder wiedererscheinen sehn: das Wort geht (als *tse, se* u. ä.) durch beide Zweige des athapaskischen Sprachstamms (s. in meinem athap. Sprachstamm 1856 die grosse Worttafel S. 288-9 No. 75; die syst. Worttafel, Apache III., 1860 S. 569), die eigentlichen athapaskischen (Ath. Worttafel S. 204-5 No. 1022) und die Kinai-Sprachen (s. überhaupt noch S. 164^{mf-nf}; über Atnah *ttzesch* [wie mit Subst. Endung, = *tetl*] meine Spuren der aztek. Sprache S. 691^{mf}, ugalenzisch *tza* ib. S. 685^{nn}); es ist als *te*, *tte* oder *the* im Besitz der koloschischen Sprache (s. in meiner *Pima*-Sprache u. Sprache der Koloschen 1857: die Worttafel S. 408-9 No. 179; die Stellen S. $384^{aa, nf}$, 386^{m-n}, 387^{mf}); es erscheint in näheren oder ferneren Analogien in den Mundarten dreier Missionen des südlichen Neu-Californiens: *S. Barbara* (*xe-up*), *S. Luis Obispo* (*txeup*) und *S. Antonio de Padua* (*tashxa*; s. aztek. Spuren S. 536^{mf} u. 538^{aa}); und auf der Westseite des britischen Nordamerika's in 5 Sprachen: in der *Nutka tenētschök* (s. meine Sprachen Neu-Mexico's und des britischen Nordamerika's 1858 S. 370^{aa}), in der *Hailtsa* als *teissum* (ib. S. 388 u. 384^{f}), im *Friendly village* als *dichts* (S. 323^{mm-nf}), im *Haidah* als *tlaha* (S. 396), im *Tun Ghaase* als *ta* (aztek. Spuren S. 680 Z. 1).

der Cora *tzé*: lautet im Biber (ſ. *Apache* Abth. III. S. 527 No. 2) die Poſtpoſition der Ruhe des Orts: *chí, zi, zé*; im Chep. die der Bewegung (und des term. a quo) *tsee.* Mit dem Sanskrit und unſeren Sprachen wirkt derſelbe Zufall die Ähnlichkeiten: *tzinna* Chep. uſw. Tag = ſanskr. दिन; eſſen No. II *atsils* u. *etsetse* Biber, *éatχl* Tl = अद्, lat. *edere*, eſſen; *ſsta* Ko aufſtehn = ſanskr. ष्ठा, lat. *stare*; *sitta* ſitzen Sicanni, *lech* lachen (ſ. näher No. 2); *nu-*, *no-* Stamm von wir = ſanskr. नस्, lat. *nos*; *i*, *ie* uſw. im pron. er und dieſer.

Einige Sprachen des ruſſiſchen Gebiets haben naturgemäſs einzelne Wörter der Eskimos oder ihrer vielgetheilten Dialecte aufgenommen.

Aus europäiſchen Sprachen iſt Tabak in 2 Sprachen gekommen, und *suka* Zucker in das Wort Thee des *Dogrib.* In einer Kinai-Sprache könnte ein ruſſiſches Wort, wenigſtens eine ruſſiſche Ähnlichkeit gefunden werden: 74 Eis koltſchaniſch *lot*; gewiſſe ruſſiſche Wörter ſind Hemde IV und Katze, ein ungewiſſes bei Tabak (ſ. ſyſtem. Worttafel, Abth. III. S. 569 Anm.). Über ſpaniſche Wörter in den Apachen-Sprachen ſ. *Apache* Abth. I. S. 227af-8mm; dahin gehört *Dios* Gott in der *Xic.* (ib. S. 273 No. 533).

§ 107. Aus meiner ſyſtematiſchen Worttafel geht die genaue Beſtimmung der Stellung hervor, welche jede einzelne Sprache im Sprachſtamme wie gegen jede andere behauptet; der Grad ihrer Verwandtſchaft oder Fremdheit, das Maaſs ihrer Nähe und Ferne gegen jede andere. Dieſe genauen Züge zu ſammeln würde für mich eine beſondre Arbeit ſeyn; und ſie iſt bei Vorlegung der neuen Worttafel meine Abſicht nicht geweſen. Im allgemeinen habe ich die Stellung der einzelnen Sprachen gegen einander ſchon in der Reihenfolge ausgedrückt, welche ich ihnen in der 1ten und 3ten Abtheilung meiner erſten Arbeit über den athapaskiſchen Sprachſtamm gegeben habe: es gehören nahe zuſammen, als ſehr vollkommene Vorbilder des Sprachſtamms: *Chepewyan, Tahkali* und *Dogrib*; ihnen ſchlieſst ſich nahe an *Kutchin*: ferner *Suſſee*, mit manchem fremdartigen; *Tlatskanai, Kwalhioqua* und *Umpqua* ſind ein zweiter Typus, der ſüdliche; er nähert ſich durch das *Atnah* hindurch in manchem dem *Kinai*-Idiom; die *Kinai*-Sprachen habe ich an der gehörigen Stelle beſonders charakteriſirt.

Um eine leichte Probe einer oberflächlichen Benutzung der Tafel zur Beſtimmung einer Sprache zu geben, will ich die verwandten (günſtigen)

Wörter, mit besondrer Rücksicht auf ihren Anschluss an die eigentlich athapaskischen, von zweien aufzählen, durch die Ziffern ihre Stellung im System jedes Artikels angebend, wo das Nähere zu ersehen ist: vom Kwalhioqua (das über diese Wörter hinaus vielfach im *Tlatskanai* mit enthalten ist): Hals I, 1, Arm (bei Hand) II, 2, Haus II, 5, Herz 2, Kind II, 1 (zunächst = Uq), Kopf 3, Mutter I, 6 (zunächst = Tl), Bruder (s. bei Schwester) III, 4 (zunächst = Tl, dann verwandt mit Uq), Sohn I, 4 (zunächst = Ta), Tochter II, 1 (zunächst = Tl), Vater I (sehr ähnlich Ch und Tl), — vom Atnah: Bär II, Baum I, 1, Beeren 2, Bogen 5, Donner 4, Eis I, 1, Erde II, 1, Feuer I, 8, Fisch 4, Frau II, 1, Fuchs I, 3, Gans I, gehn II, Gras I, 1, gross II, Haar 3, Häuptling I, Hand I, 1, Himmel I, 1, Hund 4, kommen I, Kopf I, 2, Mann I, 1, Mond I, 2, Mutter I, 4, Nacht A 1, Nase I, 7, Ohr I, 6 (verwandt mit D), Pfeil I, 1 (= Ch u. Ta), Schwan I, 1 (ganz = Ch), Stein I, 5 [es steht irrig A da statt: At], Tag I, 4, Vater II, 2, Vogel I (≠ Tl), Wasser I, 3 (sehr günstig), Zahn I, 2 (zunächst = D, Uq); Zahl 3, 4 (beide sehr nahe Ch u. Ta), 6 (No. 1: nahe dem Tl); ich I, 3, du I, 1.

Eine specielle und genaue Bestimmung des Verhältnisses einzelner Sprachen innerhalb des Stammes und gegen die anderen: eine solche, wie sie für alle Sprachen aus der systematischen Worttafel gewonnen werden kann; habe ich im ersten Hauptstück dieser Arbeit (S. 196-229[n]) für die Apachen-Sprachen aufzustellen mich bemüht, weil sie der eine der zwei Gegenstände derselben sind; in ähnlicher Weise für das Ugalenzische (S. 231-6); ich habe es kürzer mit zwei Sprachen gethan, welche ich ferner als neue Glieder dem Sprachstamm hier hinzugefügt habe: dem *Biber* und *Sicanni* (S. 229[nn]-231). Aus jenen zwei Abschnitten von der Verwandtschaft der Apachen-Sprachen und des Ugalenzischen leuchtet ein, wie weitschichtig eine Arbeit seyn würde, welche jede Sprache des Stammes eben so in ihren speciellen Verhältnissen darstellen wollte. Und dazu müssen die Combinationen und muss die Sammlung des Vereinzelten und Zerstreuten (s. S. 196[aa-m]) wesentlich erst noch hinzutreten!



Inhalts-Überſicht.

F. Stufenleiter der Verwandtſchaft
der athapaskiſchen Sprachen;
danach noch:
fremde Sprachen
und Stellung jeder einzelnen Sprache.

Bemerkung.

Die Erläuterung der von mir in meinen Schriften und ſo auch in dieſer geübten Citations-Weiſe durch Zuſatz der Buchſtaben-Chiffren:

a, aa, af; m, mm, mf; n, nn, nf

zur Seitenzahl habe ich am Ende der I^{ten} und III^{ten} Abtheilung dieſer Arbeit über das *Apache* geliefert: welche ich auch und richtiger meine zweite oder neue Arbeit über den athapaskiſchen Sprachſtamm nenne.

1075